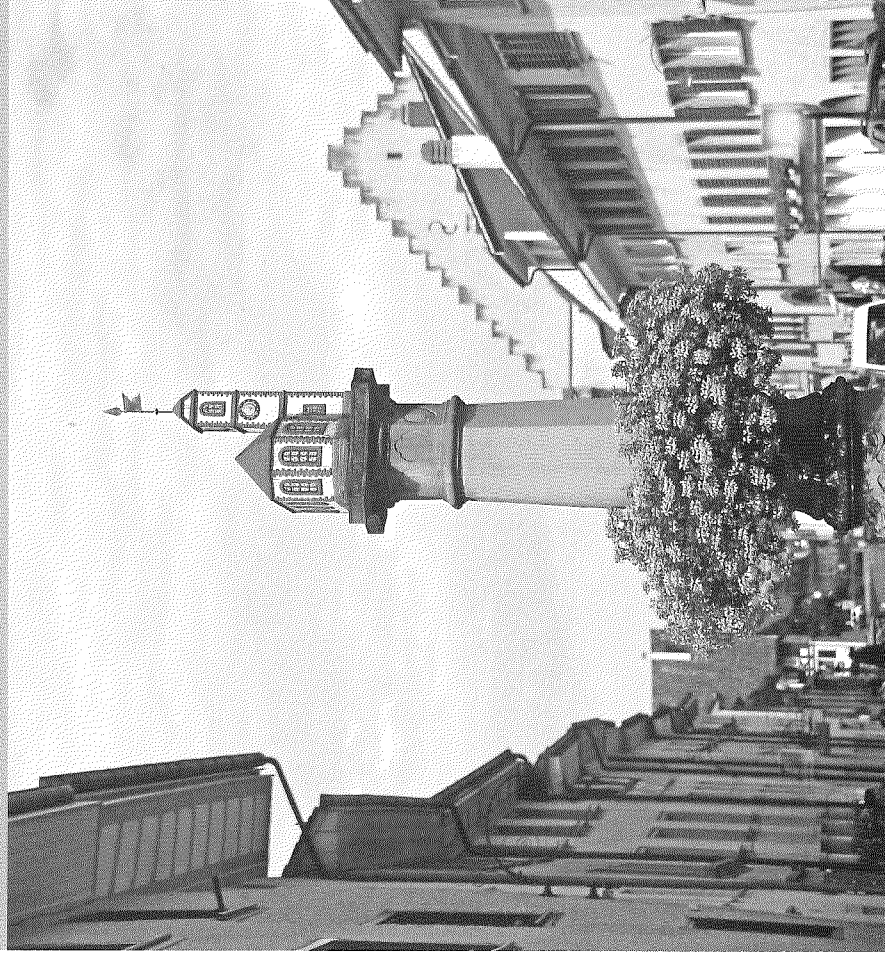


NÜCHILCHER STÄDTLI-POSCHT 2019



INHALTSVERZEICHNIS

4	Vorwort Redaktion
6	Vorwort Gemeindepräsident
8	Blumen im Städtli
9	Georges Wenger
11	Florian Feustel
12	101 Moser AG
14	Neunkirch putzt sich heraus
15	Unsere Badi
16	Unser Städtli lebt
16	Dental Labor
17	Ergotherapie
18	Iris Aerne
19	Städtlibistro
20	Ev.ref. Kirche
21	Kath. Kirche
23	KITA
24	Schützenfest
25	Spielgruppe
26	Schule
30	Städtlilauf und Schülertriathlon
33	Samariter
38	Tourismus Verein
40	Turnverein
41	FC Neunkirch
42	Vereine
46	Ausbildung
48	Freud und Leid
52	Amtsverzeichnis
54	Redaktion/Impressum

VORWORT DER REDAKTION

Text **Erika Bühlmann**

Die Königin der Blumen

Auch im vergangenen Jahr ging es in unserem Städtli lebendig zu und her. Einige Vereine feierten ihre Jubiläen mit Grossanlässen. Einige ganz im Stillen, nur für die Mitglieder. In dem vielseitigen Angebot, das die 33 Vereine jedes Jahr präsentieren, fand sicher je-

dermann und jedefrau etwas, das ihn/sie persönlich interessierte. Die Städtliposcht bietet einen tollen, fröhlichen Rückblick über die vielen kulturellen, sportlichen und Bildungsanlässe. Informationen aus der Gemeinde, Freud und Leid und auch alle erfolgreichen Schul- Lehr- und sonstigen Abschlüsse runden die Ereignisse ab. Nach den



Rosen sind der Inbegriff von Eleganz. Sie sind wunderschön, zart aber auch dornig.

zum Teil langjährigen Studiengängen und Zweitlehrabschlüssen, sind nicht nur die jungen Erwachsenen stolz auf das Erreichte.

Gerne dürfen auch Sie, liebe Leserinnen und Leser uns einen solchen Abschluss melden. Jeder erfolgreiche Abschluss hat eine Rose verdient.

Rosen werden seit der griechischen Antike als Königin der Blumen bezeichnet. 2000 Jahre werden diese schon als Zierpflanzen gezüchtet. So mancher Mythos und Geheimnis rankt sich um diese herrliche Blume. In diesem Jahr, so dünkte es mich, wuchsen besonders viele in und um unser Städtli.

Rosen spielen in vielen Kulturen eine bedeutende Rolle. Rosengärten mit stark duftenden Blüten wurden besonders in Persien angelegt. Dort hat die Rosenölgewinnung wohl ihren Ursprung. Im römischen Reich erreichte der Rosenkult eine weitere Hochblüte. In der Kaiserzeit wurden Rosen in Glashäusern gezüchtet und nach Europa exportiert.

Im Mittelalter wurde die Rose zunächst nur in Klostergärten als Heilpflanze gezogen.

Dabei handelte es sich um die Apotheke-rose, die als Heilpflanze, vor allem die Hagebutten davon, von grossem Nutzen waren. Der Rosenduft wird in der Aromatherapie zur Entspannung verwendet. Getrocknete Blüten, Blätter und Wurzeln dienen der Heilung allerlei «Bresten», wie z.B. zum Gurgeln bei Entzündungen des Zahnfleisches.

Rosen sind ein beliebtes, zeitloses Geschenk. Dabei ist es wichtig die Bedeutung der Farben gut zu kennen. Man kann die Blume für sich selbst sprechen lassen --

Rote Rosen gelten als Symbol der Liebe, Freude und der Jugend. Mit der Rose wird auch die Vorstellung des Schmerzes verbunden- keine Rosen ohne Dornen. Die rote

Farbe wird auf Aphrodite zurückgeführt, die sich an den Dornen verletzte.

Die weisse Rose gilt als Zeichen der Verschwiegenheit, Unschuld, Treue und Leidenschaft. So enthält das Schnitzwerk vieler Beichtstühle auch Rosen als Symbol der Verschwiegenheit, unter der Rose mitgeteilt, bedeutet streng vertraulich.

Die gelbe Rose ist sehr vielschichtig und teilweise widersprüchlich. Innerhalb einer Liebesbeziehung steht die Farbe Gelb für Eifersucht, Missgunst oder gar Untreue.

Zugleich kann sie aber auch für Versöhnung stehen.

Schwarze Rosen? Stimmt, die gibt es eigentlich gar nicht. Aber es gibt sehr dunkelrote Rosen. So dunkelrot, dass sie als schwarz durch gehen.

Schwarz steht in jedem Fall für Mystik und Abenteuerlust, so ähnlich wie die blauen Rosen. Die Farbe bedeutet aber auch Trauer, Hass und Unglück. Eine schwarze Rose zu schenken kann aber auch einer Drohung gleichkommen. Also Vorsicht!

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Städtliposcht. Ich danke allen die mich unterstützt und motiviert haben, die Städtliposcht zu realisieren. Wiederum erfolgt der Aufruf an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Wenn Sie sich gerne aktiv in die Städtliposcht einbringen möchten, dann melden Sie sich doch auf der Gemeindeverwaltung, wir brauchen dringend Unterstützung.



VORWORT

Ruedi Vöge Gemeindepäsident

Geschätzte Neunkircherinnen und Neunkircher

Immer wenn ich traditionsgemäss die Zeilen für das Vorwort der Nüchilcher Städtliposcht schreiben darf, ist wieder ein Politjahr verflossen. Als Gemeindepäsident habe ich in diesen Momenten das Gefühl die Zeit vergeht rasend schnell. Vielleicht sind es aber auch die vielen Aufgaben und Herausforderungen die mir dieses Gefühl vermitteln. Auf jeden Fall, für mich war es kein langweiliges Jahr.

Schon die erste Jahreshälfte startet intensiv mit der Vorbereitung zur Umsetzung der neuen gemeinsamen Alters- und Pflegebetreuung. Noch im Januar diskutierten die vier Gemeinderäte von Oberhallau, Hallau, Gächlingen und Neunkirch zusammen mit der Arbeitsgruppe an einem gemeinsamen Klausurnachmittag über den vorgeschlagenen Weg. Fünf Monate später entschieden sich die vier Gemeinden, mit nur wenigen Gegenstimmen, für den gemeinsamen Weg, und am 1. Januar 2020 startete Casa Viva Chläggi als, selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Was rückblickend als einfach und fast ein wenig eigendynamisch scheint, verursachte im Hintergrund eine intensive Umsetzungsvorbereitung die alle Beteiligten mehr als einmal ans Limit brachte.

Daneben liefen weitere gewichtige und genauso zukunftsweisende Projekte wie, der Start zum Projekt gemeinsame Oberstufe unteres Chläggi. Nach einer sorgfältigen Lagebeurteilung hat sich der Gemeinderat entschlossen, dieses gemeinsame Grossprojekt anzupacken und mitzutragen.

Dann geht es um die Barrieren freie Bahnquerung. Ein breit abgestütztes Begleitgremium hat gemeinsam mit dem Ingenieurteam ein intensives Variantenstudium mit allen Vor- und Nachteilen auf Ende Jahr abgeschlossen. Der Gemeinderat erwartet gespannt den Abschlussbericht und das Vorprojekt um über das weitere Vorgehen entscheiden zu können.

Nicht ganz nach Plan lief die erste Etappe Bahnhofgestaltung mit der Parkplatzgestaltung Bahnhof West und dem Haus der Medizin. Obwohl alle Arbeiten vergeben waren, die Bagger bereit standen, blockiert ein Rechtsverfahren die Projektumsetzung. Aus persönlicher Sicht ärgerlich, aber unser Rechtssystem gestattet es, und grundsätzlich sind Einsprachemöglichkeiten eine Stärke

unserer bürgerlichen Freiheiten und unseres Rechtssystems.

Apropos Parkplätze – blaue Zone – für einige wenige Neunkircherinnen und Neunkircher ist diese ein tiefrotes Tuch geworden, leider. Aber auch hier, ein einstimmig, demokratisch gefällter Entscheid den der Gemeinderat umzusetzen hat, zeigt für mich die Stärke unseres Systems, auch wenn die neue Situation für einige wenige überhaupt nicht stimmen mag.

Leider etwas verzögert, aber dennoch, der, anlässlich der Budgetgemeindeversammlung 2018 zur Attraktivierung Vordergasse gewünschte Wettbewerb wurde im Herbst gestartet und die Ideen dürften bis zum Sommer 2020 vorliegen. Genauso gespannt wie Sie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger schaue ich dem Wettbewerbsergebnis entgegen.

Freude herrscht bei der Kommunalplanung. Die technische und minimal materielle Revision der BNO und Zonenplanung, ist nach einer 8 Jahre dauernden Revisionsphase an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 24. September, ohne Gegenstimmen angenommen worden. Nach einer Zusatzschlaufe beim Inventar der schützenswerten Bauten, bei dem noch einmal alle Betroffenen persönlich angeschrieben wurden, liegt nun der Ball beim Regierungsrat als Genehmigungsinstanz.

Beim politischen Rückblick gäbe es noch vieles zu berichten, über die Turborutsche in der Badi, die Einführung des Rechnungsmodells HRM2, Wiederzusammenführung von Forst und Bauamt zu einem Kommunalbetrieb, und und und... aber das würde das Vorwort des Gemeindepräsidenten definitiv sprengen, und bestimmt ginge etwas genauso Wichtiges verloren.

Diese spannenden und vielfältigen Aufgaben, die für Neunkirch allesamt enorm

zukunftsweisend sind, zeigen aber auch, dass der Gemeinderat als politische Behörde einerseits und die Verwaltung und das Personal, das diese Projekte verdauen muss, stark belastet, und zum Teil überbelastet sind.

Anlässlich der Klausur im Mai hat sich der Gemeinderat mit dem Milizsystem und seiner aktuellen Situation auseinander gesetzt und festgestellt, dass sich Familie, Beruf, Karriere und persönliche Freizeit mit dem Amt in einem sehr aktiven Gemeinderat nicht vereinbaren lassen. Ob der Gemeinderat und schlussendlich auch der Stimmbürger und Steuerzahler daran etwas ändern möchte, wird sich zeigen. 2020 ist bereits wieder Wahljahr.

Mit Stolz und Zufriedenheit blicke ich auf ein spannendes und reich befrachtetes Nüchilcher Jahr zurück. Im Wissen dass im Städtli, in den Vereinen und in der Bevölkerung mindestens so viel gelaufen ist wie im politischen Bereich.

Ich bin gespannt was die diesjährige Städtliposcht alles über diese Ereignisse und Highlights zu berichten weiss.

Als Gemeindepräsident freue ich mich, dass sich Nüchilch entwickelt und eine aktive Gemeinde ist, mit einer offenen und lebensfrohen Bevölkerung die sich politisch, sportlich, gesellschaftlich und vor allem auch sozial engagiert.

Ich freue mich mit Ihnen auf ein neues, spannendes und abwechslungsreiches Jahr und wünsche Ihnen Gesundheit, Freude, persönlichen Erfolg und Zufriedenheit fürs neue Jahr.

Der Redaktion, die diese Tradition der Städtliposcht einmal mehr mit grosser Hingabe und viel Arbeit umgesetzt hat, gebührt ein ganz spezieller Dank.

BLUMEN SIND DAS LÄCHELN DER ERDE

Text **Erika Bühlmann**

Die Bewohner unseres Städtchens entwickeln mehrheitlich einen grünen Daumen. sie arrangieren liebevoll Pflanzen in Töpfen und Schalen, rund um die Häuser, um das Städtli selbstständig hübsch zu verzieren.

Nun wurden auch die grossen sechseckigen Betonkübel in der Vorgergasse durch

zwei Frauen im Auftrag der Gemeinde neu bepflanzt. Durch die Wahl der einheitlichen Pflanzen entstand ein harmonischer Gesamteindruck. Die Rosen beim Durchgang Gemeindehaus erhielten einen neuen Schnitt und erblühten mit voller Kraft und lockten mit ihrem Duft hunderte Bienen an.





KUNST IST SPIELERISCHES DENKEN

Text Erika Bühlmann

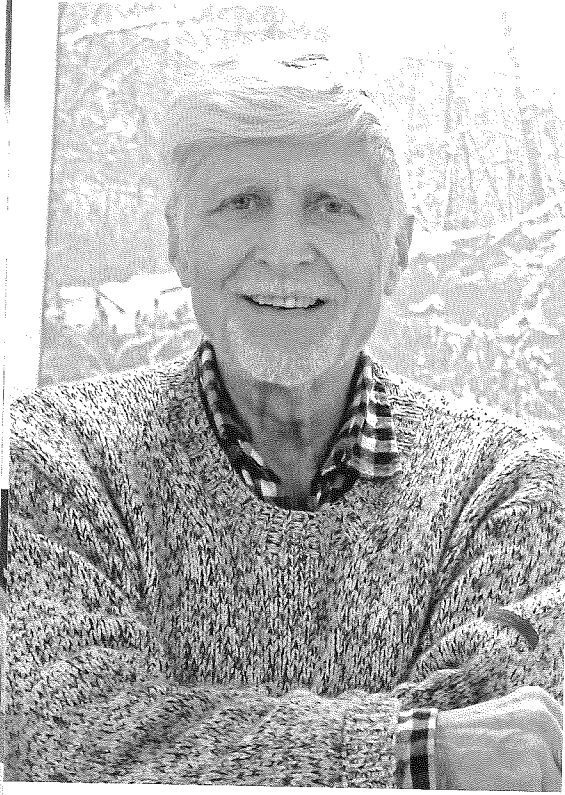
Georges Wenger, Künstler

Eigentlich wollte ich den Artikel im Interviewstil schreiben. Es ergab sich aber ein so spannendes Gespräch, ein so intensiver Austausch, dass es mir kaum gelingen wird, das Gesprochene so nieder zu schreiben, wie es sich ergeben hat.

Georges Wenger, der Weitgereiste, der Belesene, der Tüftler empfängt mich in seinem Atelier. Es ist dort genau so, wie man es sich vorstellt. Ein kreatives Chaos.

Überall stehen Bilder, Gemälde, Skulpturen. Die Tische sind belegt mit Skizzen, mit Stiften, Farben, Kleber, mit allem möglichem. Er hadert mit sich, mit dem Chaos.

Beschreibt mir den Umzug aus Winterthur hierher, in unser schönes Städtli. Er bedauert, dass es ihm im Moment nicht gelingt, etwas Neues zu schaffen. Zuerst muss Ordnung sein! Die Gedanken hüpfen, «klar bin ich trotzdem kreativ, geistig, da sind die Pläne mit uns, mit dem Haus, wo soll das alles hin?» Ich verstehe was er meint. Wie gut, dass das Haus an der Vordergasse 23 nicht in die Hände von Spekulanten gefallen ist. Dieses Haus ist allein schon ein Kunstwerk und eine riesen Aufgabe. Georges Wenger, der internationale Künstler, dessen Werke in allen Teilen der Welt namhafte Museen zieren, erklärt mir was für ihn Kunst bedeutet.



Ich kann seine Leidenschaft für das was er tut fühlen. Eigentlich erübrigt sich die Frage. Es ist keine Religion, keine Dekoration, kein Sahnehäubchen für den Alltag, Kunst ist sein Leben. Kunst ist spielerisches Denken, hält die Sinne wach, hält einem kritisch, Kunst ist unabhängig und Kunst ist eine erweiterte Möglichkeit zur Kommunikation. **«Man müsste aufhören mit: das ist Kunst und das ist keine Kunst. Jene die behaupten, dass etwas keine Kunst ist, müssten eigentlich wissen, was Kunst ist und das ist selten der Fall.»**

Wichtig ist ihm Authentizität, die innere Notwendigkeit etwas tun zu müssen. Man muss nichts erfinden, sondern das Herz und

die eigenen Bauchgefühle sprechen lassen. Die intensive Auseinandersetzung mit der persönlichen Wahrnehmung über die Sinnesorgane und was sie dabei auslöst, das ist der Weg zu einem Werk. Es bleibt jedem selbst überlassen, was man beim Betrachten eines Bildes empfindet. Es sprudelt, brodelnd nur so aus ihm heraus. Was wäre er ohne seine Kunst, schiesst es durch meinen Kopf? Wohl nur ein Schatten seiner selbst. Wie gut dass die Kunst ihn gefunden hat. Er selbst holt seine Inspirationen aus dem Alltag, aus den Spaziergängen durch die Felder, durch die Rebberge. Auch Stille ist ihm wichtig, bei sich sein, und neugierig bleiben. Offen für sich und andere. Die Achtsamkeit und der Respekt und der Austausch untereinander sind für ihn die Quellen. Er arbeitet nach Themen z.B. der Wald oder die felsigen Berge auf der Fluela haben es ihm angetan. Ebenso liebt er die Weite des Chläggis und nimmt es als intakte Landschaft, als wunderbare Natur wahr.

Aus dem Haus mit Ausstellungsraum, will er einen Treffpunkt für Querdenker, für Menschen aus Politik und Wirtschaft, für Wissenschaft und Musiker, Schriftsteller und Künstler machen. Hier sollen diese Menschen dereinst den gegenseitigen Austausch pflegen. Georges freut sich einen Ausstellungsraum zu haben, um den Menschen die Kunst näher bringen zu können.

Dieser Raum eignet sich auch für Vorträge und kleine Hauskonzerte. Er will auch Workshops anbieten, für Zeichnen, visuelles Gestalten, Drucktechniken! Er wird uns sicher noch manches Mal überraschen. Auch dazu ist Kunst da! Also bleiben wir neugierig und lassen uns auf Neues, Unbekanntes im Städtli ein.

RACELINE, SCHWEIZ LEIDENSCHAFT FÜR RENNWAGEN

Text Erika Bühlmann

Auffallend sind sie schon, die schwarzen halbrunden Hallen am Eingang zu Neunkirch. «Das musste so sein,» erklärt Florian Feustel, «schliesslich muss auf jedem Bild, in jedem Zeitungsbericht, die Einmaligkeit, der Wiedererkennungswert unserer Raceline-Hangaroptik gut sichtbar sein.» Das Firmengelände ist gut gesichert, stehen da doch Rennwagen von unschätzbarem Wert in den drei Werkhallen. Die Firma Raceline hat sich auf die Restauration alter Sportwagen und Prototypen, ausschliesslich der Marke Porsche spezialisiert. Florian Feustel ist mit Autos aufgewachsen. Als gelernter Autokarosserie-Spengler, hat er schon früh seine Leidenschaft für Autos entdeckt. Der junge, sympathische Mann

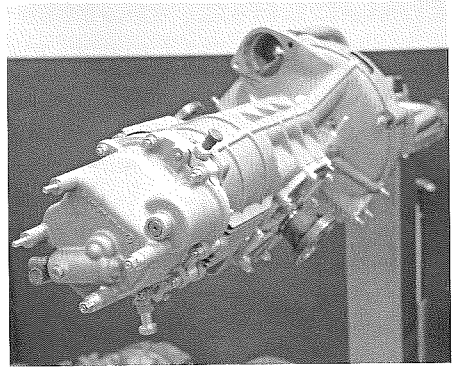
wirkt bescheiden und natürlich. Gar nicht wie ein besessener Autonarr.

«Für diesen Job braucht es aber eine Riesenportion Leidenschaft. Die Kunden sind auf der ganzen Welt verstreut zu finden. Da ist es nicht selten, dass mich ein Anruf in der Nacht erreicht und ich sofort zum Kunden los muss,» erzählt Florian Feustel.

Die meisten Autos werden nur vollrestauriert und gelten als Projekt. So ein Projekt kann dann schon mal ein Jahr bis zur Fertigstellung dauern. Qualität und Sicherheit sind oberstes Gebot der Firma Raceline. Der Ersatzteilstock besteht aus 90–95% Originalteilen. Die Wagen werden in ihre Einzelteile zerlegt, oft werden Mängel erst dann



sichtbar. Mit zwei Mitarbeitern arbeitet Feustel auf Termin, was nicht ganz einfach einzuhalten ist. Er hegt den persönlichen Anspruch, dass jedes Auto so restauriert wird, als wäre es sein eigenes Fahrzeug. 1000 km wird ein Auto von ihm selbst getestet. Oft sind es dann noch Kleinigkeiten wie ein Gummi oder eine Abdeckung die ersetzt werden müssen. Leider können die Autos nur in Deutschland richtig ausgefahren werden. Nur im Sommer unternimmt er die Testfahrten und bittet die Anwohner, sich bei ihm zu melden, falls sich jemand gestört fühlen sollte. Florian Feustel versucht möglichst «leise» wegzufahren, was mit diesen Boliden kein leichtes Unterfangen ist. Seit drei Jahren ist das Werk nun schon in Neunkirch. Florian Feustel möchte sich mehr integrieren, mitmachen am Ortsgeschehen. Doch leider fehlt einfach die Zeit. Die Firma und die langjährigen Mitarbeiter sind seine Familie geworden, was natürlich Fluch und Segen zugleich



Getriebe-Mittelmotor-Prototyp

ist. Durch den Job bleibt vieles auf der Strecke. Florian Feustel bedauert das. Doch er ist glücklich, geht morgens gerne zur Arbeit, da diese Arbeit für ihn Berufung, Ausgleich, ja sogar Hobby ist.

Ohne diesen Einsatz, wäre das was er macht, gar nicht möglich.

ES WERDE LICHT, SEIT 101 JAHREN!

Text ZVG

Seit 1918 setzt die Moser AG Ihre Wünsche unter Strom.

Der Gründer der J. Moser AG, Hermann Moser, half mit, den Klettgau zu elektrifizieren. Damals lebten im Klettgau noch ganze Dorfteile ohne Strom. Elektrische Haushaltgeräte waren weitgehend unbekannt. In der Anfangszeit arbeitete der junge Unternehmer als Allrounder und flickte nebenbei noch Velos. Die Notwendigkeit der Elektrifizierung stieg im Klettgau mit Ende des ersten Weltkrieges rapide an. Das Petroleum wurde knapp.

Helles Licht war das Erste, das aus den damals noch geheimnisvollen Drähten kam.

Die ersten elektrischen Boiler und Kochherde wurden installiert. Hermann Moser stürzte sich in die Arbeit. Er benutzte oft ein Fahrrad. Der Elektrobereich nahm trotz Rezession Fahrt auf. Wohnungen wurden ans Netz gehängt und Motoren angeschlossen. Zum 25-jährigen Geschäftsbestehen trat der Sohn, Theo Moser, in die Firma ein. Das Auftragsvolumen stieg an und die ersten Grossprojekte stellten enorme Herausforderungen an den Betrieb. Die Firma machte sich damals wie heute einen Namen als verlässlicher, seriöser Betrieb.

Das Computerzeitalter brach an – die Geschäfts- und Produktionsprozesse entwi-

ckelten ein ganz neues Gesicht. Jürg Moser, der Vertreter der dritten Generation, bildete sich zum Elektrozeichner, später zum Elektroinstallateur aus. Er absolvierte die Meisterprüfung und die SIU – Unternehmensschulung. Seit 1990 ist er ein umsichtiger, verantwortungsvoller Firmeninhaber.

Besonders lobt Jürg Moser seine treuen Mitarbeiter. «Es macht uns zufrieden und ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass unsere Firma auch heute noch aus langjährigen Mitarbeitern besteht.»

Nun steht das Thema Energieeffizienz und die Verantwortung der natürlichen Ressourcen im Vordergrund.

Die Mitarbeitenden der Moser Elektro AG müssen sich intensiv mit der Gebäudeautomation auseinandersetzen. Eine spezielle Aufgabe, diese Digitalisierung der Häuser, die sich nicht nur auf die Industrie beschränkt. Heute kann jeder Hauseigentümer in jedem Raum die Beleuchtung, die Storen und die Temperatur der Heizung individuell steuern. Dank einer immer grösseren



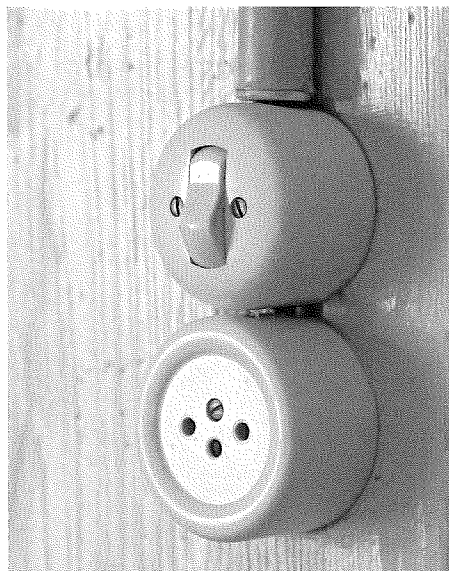
Verbreitung und konstanten Weiterentwicklung der Systeme bewegen sich die Investitionen für ein sogenanntes «Smart Home» in einem Bereich, die auch für Private erschwinglich sind. Die Inhaber aus jeder Generation der Moser Elektro AG legen grossen Wert auf die Lehrlingsausbildung. Eine grosse Zahl haben ihre Lehrjahre bei der Firma Moser AG bestritten.

Eine Investition in die Zukunft. Der heutige Firmeninhaber, Jürg Moser, ist seit 28 Jahren Prüfungsexperte der Elektroberufe des Kantons Schaffhausen. Davon 20 Jahre als Chefexperte.

Fundiertes Know-how, Projektierungs-, Planungs- und Sanierungsarbeiten auf hohem technischem Niveau, sowie solide Erfahrung machen die Moser Elektro AG zu einem grandiosen, nicht nur im Klettgau fest verankerten Betrieb.

Heute beschäftigt die Firma Moser Elektro AG rund 10 Mitarbeitende.

Für die Zukunft wünscht sich der sympathische Jürg Moser, dass seine Leidenschaft für den Strom und das Unternehmen, weiter geht. Wer weiss, vielleicht nochmals 100 Jahre.



NEUNKIRCH PUTZT SICH HERAUS

Text **Erika Bühlmann**

An einem Samstag im März hatte die Entsorgungskommission der Gemeinde zu einer Putzaktion aufgerufen. Für einmal wuselten «Gelbwesten» in positiver Manier durch die Strassen und Gassen der Gemeinde.

Über 50 Personen folgten dem Aufruf. Die Pfadiabteilung Neunkirch wandelte den Aktionstag gleich in eine Übung um. Ganze Familien waren anzutreffen.

Gemeinderat Hanspeter Steinegger erklärte, dass das Littering die Gemeinde jährlich 10 000 Franken koste. Müll ist nicht nur hässlich und gehört definitiv nicht auf den Boden, sondern er ist auch schädlich. Gefährlich für die Kühe auf der Weide, die daran sterben könnten.

Die freiwilligen Helfer wurden mit Handschuhen und Abfallsäcken ausgerüstet. So schwärmten sie aus, um Strassen, Wiesenränder und Spazierwege vom Abfall zu be-



freien. In diesen knapp zwei Stunden kam allerhand zusammen. Bedenklich, was alles gefunden wurde. Büchsen, Zigarettenstummel zu tausenden, Plastikflaschen, Säcke, aber auch Präservative und Tampons.

Es kann auch eine Strassenpatenschaft übernommen werden. Der Götli oder die Gotte des Quartiers kann kostenlos einen Abfallsack bei der Gemeinde beziehen. Seine Strasse muss er dann in einem selbstgewählten Rhythmus von Unrat befreien. Der ge-



füllte Abfallsack kann anschliessend im Bauamt entsorgt werden.

Auf dem Haldenhof bei Müllers gab es neben einer feinen Wurst, Getränke, die von der Gemeinde spendiert wurden, noch weitere Informationen zur Feldrandkompostierung.

Auch Hansueli Müller erzählte Dinge, mit denen er beim Grünabfall zu kämpfen hat.

So landen immer wieder Plastik und allerlei Dekogegegenstände im Kompost.

Die Besucher waren beeindruckt und alle Beteiligten zeigten sich einverstanden, dass der Tag wiederholt wird.

Bleibt zu wünschen, dass sich der tolle Einsatz nachhaltig auswirkt und vielleicht weniger Dreck einfach so entsorgt wird.

UNSERE BADI – EINE BADI FÜR ALLE

Text **Erika Bühlmann**

Die vielen warmen und heissen Tage lockten auch dieses Jahr wieder zahlreiche Leute in die Badi.

Das Team um Torben Weisshaupt engagierte sich sehr für die Gäste und zauberte allerhand Köstlichkeiten auf die Tische. Torben und Monica sind sich nicht zu schade, bei schönem Wetter, die Badi länger zu bedienen. Danke dafür.

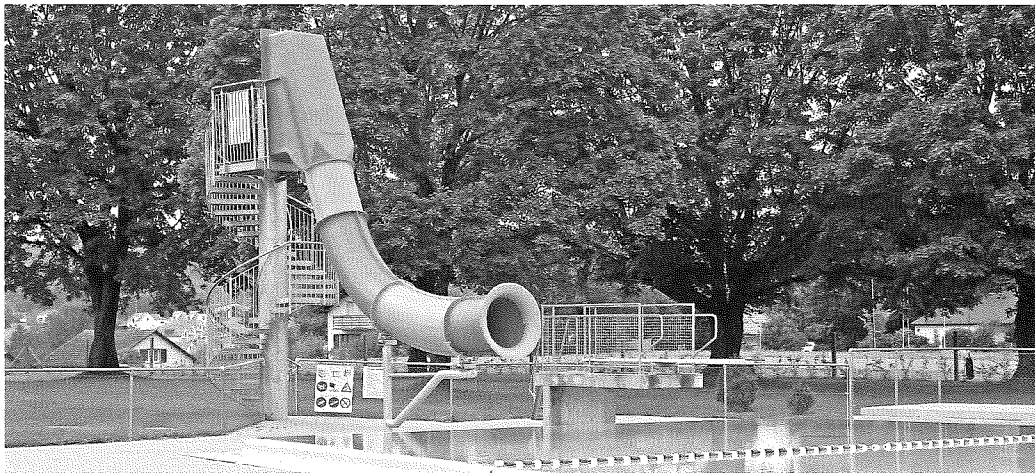
Die neue Power-Rutsche, als Ersatz für den Sprungturm, liess manches Herz

schneller schlagen. Es braucht schon etwas Mut, sich in den Schlund der Rutschbahn zu werfen.

Die Fussballecke, in der nun gefahrlos für alle umliegenden Personen gekickt werden kann, erfreute sich bei den Jugendlichen grosser Beliebtheit.

Das Tüpfelchen auf dem i, war allerdings das Abschlusschwimmen.

Lautes Gebell und wildes Toben, das sonst nicht erwünscht ist, herrschte am letz-



ten Samstag vor Saisonschluss in der Badi. Hundeschwimmen!

Manch ein Herrchen oder Frauchen versuchte mit Leckerli und gutem zureden, den Vierbeiner ins kühle Nass zu locken.

Wie bei den Menschen, gab es aber auch echte Wasserratten unter den Fellnasen.

Es wurde gespritzt, geplanscht und sogar von Rand gesprungen. Lustig, wie die Hunde Freude hatten und das Bad richtig genossen. Ein tolles Training um die Hunde ans Wasser zu gewöhnen und schwimmen zu üben.



UNSER STÄDTLI LEBT!

SWISS DENTAL STUDIO

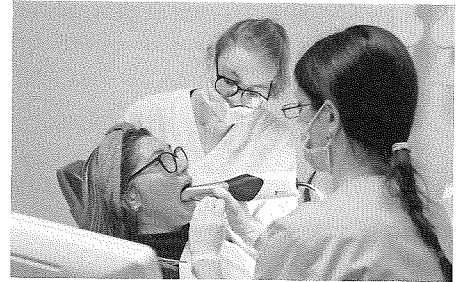
Text Erika Bühlmann

Wer möchte nicht ein schönes Lächeln und gesunde Zähne haben? Wenn da nur nicht der Gang zum Zahnarzt wäre. Für die meisten Menschen eine schlimme Sache.

LACHEN VERLEIHT DER SEELE FLÜGEL

Es verursacht nicht nur Schmerzen und ist unangenehm, sondern belastet auch das Portemonnaie.

An der Vordergasse 12 hat nun das Swiss Dental Studio eine hochmoderne Zahnarztpraxis eröffnet. Sebastian Rotariu, der seit 2009 ein Zahntechniklabor betrieben hat, bietet den Patienten mit seinem Team die ganze Palette der Zahnheilkunde an. Für Zahnreinigungen, Füllungen, Zahnersatz, und Kieferorthopädie stehen ausgebildete Fachleute zur Verfügung, die alle Probleme rund um die Zähne kompetent angehen.



Das alte Haus ist gemütlich mit viel Holz umgebaut worden. Auf jedem Stock stehen die neuste Technologie und modernste Geräte für die Zähne zur Verfügung. 3 D Röntgentechnik, Intraoralscan und alles was es für die Gesundheit der Zähne braucht. Alles ist unter einem Dach vereint, ein Vorteil für die Kundschaft, es dauert nicht mehr Tage oder Wochen bis ein Implantat oder Zahnersatz fertig ist, sondern nur noch we-

nige Stunden. Ein spezielles Finanzierungsmodell ermöglicht eine unverhoffte, sorgenfreie Behandlung.

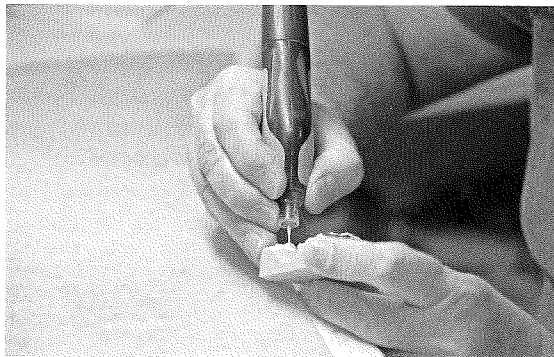
Eine Clubmitgliedschaft wurde entwickelt um zu investieren und zugleich zu sparen. Für bereits ab 25 Franken pro Monat kann man mitmachen und profitieren.

Zugleich sind zwei kostenlose Zahnreinigungen im Jahr inbegriffen.

Je höher die monatliche Einlage, desto tiefer ist die Mindestzahlung bei der Ratenzahlung.

Auch Treue wird belohnt. Ab dem vierten Jahr der Clubmitgliedschaft können 100% der Rechnung in Raten bezahlt werden. Sicher ein

interessantes Vorsorgemodell für die Zähne. Gerne steht Sebastian Rotariu für Fragen und Auskünfte mit seinem Team zur Verfügung.



ERGOTHERAPIE

Text **Erika Bühlmann**

ICH, DAS KIND IM TÄGLICHEN LEBEN

Linda Wanner, Ergotherapeutin FH, Ergotherapie, Chläggi Kids

Auf unsere Kinder warten im täglichen Leben viele Herausforderungen. Nicht jedes meistert diese problemlos. Kinder und Jugendliche deren Handlungsfähigkeit körperlich oder psychisch eingeschränkt ist, haben nun eine Adresse im Chläggi, an die sie sich vertrauensvoll wenden können.

Linda Wanner als Ergotherapeutin unterstützt und begleitet Kinder nach gründlicher Abklärung mit adäquaten Übungen. So werden spielerisch Anziehen, Essen, Schreiben, die eigene Körperwahrnehmung und noch vieles mehr eingeübt.

Mit Kochen, Backen und allerlei Bastelarbeiten werden die visuellen, räumlichen Sinnesinformationen, oder die Fein – und Grobmotorik gefördert. Um die gesetzten

Ziele zu erreichen, werden Strategien und Lösungen gesucht und erarbeitet.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrpersonen ist Linda Wanner dabei sehr wichtig. Eine individuelle Behandlung und die Therapieziele liegen der jungen sympathischen Ergotherapeutin sehr am Herzen. Die Arbeit mit den Kindern bereitet ihr grossen Spass. «Ich habe meine Berufung damit gefunden,» strahlt sie beim Interview.



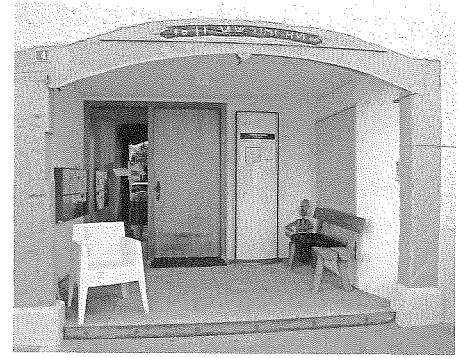
AGENTUR BACKSTAGE-DESIGN

Text Erika Bühlmann

DIE ETWAS ANDERE AGENTUR

Die ursprüngliche Arbeit, Betreuen von Finanzen und die Erledigung von Steuererklärungen haben eigentlich mit dem jetzigen Tätigkeitsfeld von Iris Aerne nicht viel gemeinsam. Dennoch schliesst sich der Kreis. Sie hat nämlich bei ihrer Arbeit gemerkt, dass sich viele kleine Geschäftsinhaber auch mit der eigenen Organisation des Büroalltags schwer tun. So hat sie sich spezialisiert und weitergebildet in Office Management. Sie hilft beim Aufbau des reibungslosen Ablaufes der Büroarbeiten und verschiedener Prozesseinheiten. Dabei ergaben sich auch Nachfragen für Büroeinrichtungen. Ihr ausgeprägter Hang zur Gestaltung und Kreativität wurde geweckt und damit war der Weg zur Beratung auch für private Wohnungseinrichtungen frei. Heute betreibt sie nebst dem Office Management und dem Ausfüllen der Steuererklärungen, einen eigenen Webshop. www.backstage-design.ch

Iris Aerne ist es wichtig, dass sich immer neue und spezielle Artikel, die nicht in einem Laden zu kaufen sind, in ihrem Shop befinden. Damit ist sie auch zur Produkte-Fotografie gekommen. Sie fotografiert die Artikel im Zusammenhang mit dem Gebrauch selbst und liebt vor allem die inszenierte Fotografie, also das Erzählen von Geschichten. Da vorkommen die Passfotos, die sie ebenfalls erstellt, fast zur Nebensache. Sie berät ihre Kunden nun nicht nur für Einrichtungen und die Gestaltung von Räumen und Schaufenstern, sondern hilft auch beim Aufbau eines Webshops. Ihre Stärken sind auch die Kommunikation auf allen Social-Medien Plattformen. Gerne inspiriert sie sich auf ihren Spaziergängen und den Streifzügen durch



Ausstellungen aller Art. So können sich die Kunden darauf verlassen, dass sie immer die neusten Trends erhalten. Iris Aerne stellt ganze Pakete zusammen, in denen man vom Kerzenständer bis zur Wanddekoration alles bekommt. Formen und Farben stimmen überein und bilden ein harmonisches Gesamtbild. Gespannt darf man sein, was der kreativen Frau noch alles einfällt. Raumgestaltungsberatungen und Fotografien sind auf Termin-Vereinbarung an der Oberhofgasse 4 jederzeit möglich.



STÄDTLIBISTRO

Text Erika Bühlmann

Treffpunkt mit Charme

Gemütlich einen Tee oder Kaffee trinken, das ist seit August im «Städtlibistro» wieder möglich. Sibylle Zingg hat das Kaffee «Schöggeli» zu einem Bistro ausgebaut. Man kann nun über Mittag für den kleinen Hunger einen Imbiss geniessen. Suppe, Salat, Schübli oder Wienerli und Toast stehen nun auf der Speisekarte. Auch feine Kuchen, immer selbstgemacht und die frischen extra bestellten «U-gueten» Guetzi aus der U-Guet GmbH, Manufaktur sind empfehlenswert. Im Sommer sind ein paar Tische draussen platziert und man kann die spezielle Atmosphäre im Städtli auf sich wirken lassen. Die vielen Stammgäste und auch Touristen, freuen sich über das Angebot. Eine «Strickgruppe» lässt sich einmal in der Woche im Bistro nieder, da

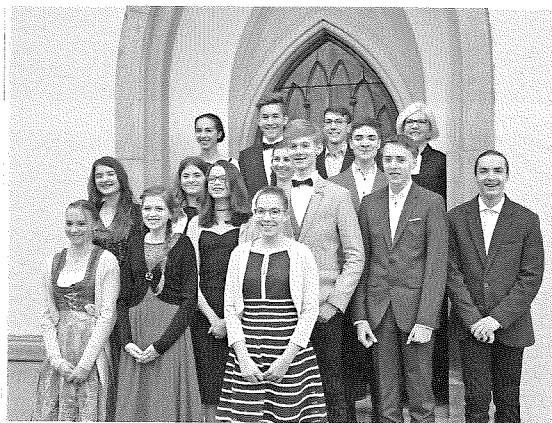
wird gestrickt was die Wolle hergibt. Natürlich gehört auch ein Schwatz dazu und damit alles leichter geht, könnte Frau auch ein Glas Wein oder ein Bier trinken. Wollen wir hoffen, dass nicht zu viele Fallmaschen den Spass verderben.



ZWINGLI, PETRUS UND AUCH TELL – VIELSEITIGES GEMEINDELEBEN

Text Franziska Bevilacqua

2019 war Zwingli-Jubiläumsjahr, eine Erinnerungsfeier an die religiösen und gesellschaftlichen Umwälzungen in der Schweiz vor 500 Jahren. Im Februar wurde für eine Vorstellung des neuen Zwingli-Spielfilms das halbe Kiwi-Kino in Schaffhausen von der Neunkircher Kirchgemeinde belegt. Eine Woche später besuchte uns Dr. Faulenbach aus Schaffhausen zu einem Erwachsenenbildungsabend und erklärte hochspannend die Gegebenheiten zur Zeit Zwinglis: die Reisläuferei, das Söldnertum, aber auch den Beginn des Bildungsbürgertums, mit deren Folgen für die neue Zeit.



Einen sehr stimmungsvollen und feierlichen Gottesdienst gestalteten die 13 Neunkircher Konfirmanden am 14. April. Wir wünschen den jungen Menschen Gottes Segen auf ihren Wegen und freuen uns, sie mal wieder bei kirchlichen Anlässen anzutreffen!

In den Frühlingsferien fand erstmals eine Kinder-Bibelwoche statt, bei der der

Apostel Petrus altersgerecht nähergebracht wurde. Das Team war ökumenisch zusammengesetzt und ergänzte sich prima. 27 Kinder trafen sich mit den Leitern und Leiterinnen an drei Nachmittagen zum Theater und Geschichten hören, Spielen, Basteln, und natürlich z'Vieri essen. Danke an alle, die sich engagiert haben.



Bei schönstem Wetter konnte im Juni der Badi-Gottesdienst für Gross, Mittel und Klein abgehalten werden. Ein kreatives Familien-Gottesdienst-Team entwickelt immer wieder pfiffige Ideen für Spiele, die das von Frau Pfarrer Baumgardt Gesagte untermalen. So werden die Geschichten der Bibel für die Teilnehmenden erfahrbar; wie z.B. baut man in der Wüste eine Bewässerungsanlage, die nicht gleich kaputtgeht?

Im September ging die Gemeindereise Gächlingen/Neunkirch nach Seelisberg und per Schiff über den Urnersee bis Flüelen. Schillerstein, Rütliwiese und Tellskapelle



wurden besucht und die gemeinsame Zeit mit vielen guten Gesprächen bereichert.

Ab dem Herbst traf sich regelmässig ein Projekt-Chor zu Proben unter der Leitung von Hans-Jörg Ganz. Am 8. Dezember trat der Chor im Gottesdienst auf, begleitet von Monique Baumann. Man wünschte, dieser Chor würde uns als regelmässiger Kirchenchor erhalten bleiben...

Einige Tage vor dem Adventsmarkt riecht es besonders fein aus der Schulküche, wo fleissige jugendliche Hände viele Sorten

Guetzi backen, die am gemeinsamen Stand der reformierten und katholischen Kirchen verkauft werden.

Höhepunkt des Jahres (bzw. die grösste Aufregung) ist und bleibt die Kolibri-Weihnacht. Bis dahin muss der Baum in der Bergkirche stehen und geschmückt sein. Die Bühne wird aufgebaut, der Lichttechniker richtet sich ein, Mikrofone werden eingestellt. Die Kinder üben ihre Rollen, und es ist jedes Jahr eine Freude, was mit viel Liebe zum Detail und Leidenschaft präsentiert wird.

KERZEN, FESTES VERTRAUEN IN DIE ZUKUNFT

Text **Maria Angele**

Kath. Kirche Neunkirch

**Ortsgemeinschaft
Neunkirch/Gächlingen/Siblingen**

Raclette-Essen. Das neue Jahr begann mit einem gemeinsamen Fest in der Pfarrei

Hallau. Wir Neunkircher sind nämlich Teil der Pfarrei Hallau, im Pastoralraum Neuhausen-Hallau. Ab und zu werden Anlässe im Rahmen dieser Pfarrei gefeiert, zum Beispiel das Racletteessen. Mitte Januar 2019

lud die Pfarrei zum gemeinsamen Gottesdienst und anschliessendem Zusammensein im Pfarreisaal ein. Nach dem feinen Raclette-Schmaus vergnügten sich die Kinder und Erwachsenen beim spassigen Lottospiel. Alle waren mit Eifer damit beschäftigt, die erwähnten Zahlen auf ihrem Lottoschein zu entdecken. Viele Spender/Spenderinnen sorgten für einen abwechslungsreichen Gabentisch. Die volkstümliche Musik lud Gross und Klein zum Tanzen ein. Es ist jedes Mal ein lustiges, harmonisches Abendfest bis tief in die Nacht hinein.

Erstkommunion. Im Mai feierten wir in unserem Pastoralraum gleich vier Mal Erstkommunion. Im Leben unserer Kinder wohl ein unvergesslicher Tag. Kinder- und erwachsenengerechte Lieder wurden gesungen. Die Erstkommunionkinder wurden sehr gut in die Liturgie einbezogen. So manche Angehörigen der Kinder hatten Freudentränen



in den Augen, wohl aus Stolz und Entzücken. Höhepunkt in den Feiern war natürlich der Empfang der Heiligen Kommunion. Auf diesen grossen Tag wurden die Kinder liebevoll von den Katechetinnen vorbereitet.

Abenteuerland. Einige grosse, kirchliche Anlässe werden sogar im Rahmen des Pastoralraumes Neuhausen-Hallau gefeiert. Dazu gehört das Abenteuerland-Kirche. Bereits drei Mal durften wir diese wunderbaren Gottesdienste erleben, in Neuhausen und Hallau. Abenteuerland-Gottesdienste sind kreativ-gestaltete, farbenfrohe, spannende, lebendige Feiern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das Abenteuer beginnt für die Kinder schon mit einer bunten Spielstrasse, die liebevoll aufgebaut ist, rund um die Kirche. Die Erwachsenen trinken Kaffee/Tee, sprechen miteinander, lernen sich kennen. Nun folgt der gemeinsame Gottesdienst in der Kirche mit fetzigen Liedern, vielen Mitmachelementen und der szenischen Darstellung einer Bibelstelle. Jetzt gehen die Kinder mit Betreuern/Betreuerinnen in altersgemässe Kleingruppen und vertiefen spielerisch das Erlebte. Der Abschluss des Gottesdienstes wird dann wieder mit allen Kindern und Erwachsenen gefeiert. Es ist eine andere Form die Gottesdienste zu feiern, eine gute Art, die frohe Botschaft zu vermitteln.

Neuer Kerzenständer. Ein grosses Freudenfest fand Ende Oktober in unserer Kirche Neunkirch statt: Die Einweihung des Kerzenständers. Ein kunstvoll-geschmiedetes Kerzenständer-Ensemble rund um die Marienstatue. In jeder kath. Kirche finden wir eine Mariendarstellung oder eine Marienstatue. Oft brennen davor Kerzen. Das Kerzenanzünden hat in unseren Kirchen eine lange Tradition. Mit den brennenden Kerzen tragen die Menschen ihren Dank, ihre Freuden, ihre Wünsche und Bitten

sichtbar zu Maria, in Verbindung mit Gott. In Maria finden die Menschen ein Gegenüber als Schwester, als Mutter, als Glaubende. Sie hatte auch ihre Schwierigkeiten. Das Kerzenanzünden gibt den Menschen Zuversicht. Zuversicht meint: Ein festes Vertrauen haben auf eine positive Entwicklung in die Zukunft. Ein festes Vertrauen haben auf die Erfüllung bestimmter Hoffnungen. Darum kommen die Menschen immer wieder in die Kirche und zünden Kerzen an. Auch darum sind die kath. Kirchen tagsüber geöffnet.

Apéros. Die Gottesdienstbesucher/ Besucherinnen schätzen die Apéros, die ab und zu nach den Gottesdiensten serviert werden. Das ist gut und wertvoll, gehören doch das

Zusammensein, die Begegnungen, die Gemeinschaft zu den elementaren Grundsteinen des Christentums.

Ein freudvolles Jahr 2019 ging zu Ende. Viele Gespräche und schöne Gottesdienste werden uns in guter Erinnerung bleiben.



KITA NEUNKIRCH

Text Erika Bühlmann

Gut betreut und gut aufgehoben

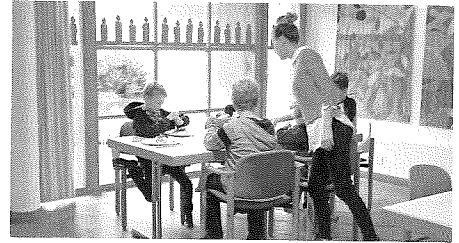
Es ist doch beruhigend und toll zu wissen, dass die eigenen Kinder gut betreut und gut aufgehoben sind. Die Eltern wollen oder müssen beide arbeiten. Früher war dann die Kinderbetreuung, ein Kraftakt, eine logistische Herausforderung. In der heutigen Zeit gibt es dafür professionelle Betreuungsangebote. Die zuverlässig und sicher eine optimale Betreuung garantieren.

Die KITA Neunkirch führt ihren Betrieb seit 2017. Am Anfang benutzten nur wenige Familien diese moderne Kindertagesstätte. Im Moment ist die KITA voll belegt. 38 Kinder gehen an verschiedenen Tagen, zu verschiedenen Zeiten aus und ein.

Das kompetente Betreuungsteam besteht aus vier Fachfrauen und einer Lernenden.

Herzlich willkommen sind Kinder auch am Mittagstisch. Vom Kindergartenalter bis zur Oberstufe, kann der Mittagstisch genützt werden. In den Räumlichkeiten des Altersheims bietet der Mittagstisch für 16 Kinder und Jugendlichen Platz. Eine Fachperson betreut den Mittagstisch. Es können nach dem Essen Hausaufgaben erledigt werden. Die Kinder können sich auch einfach nur entspannen. Ebenfalls stehen geeignete Spiele zur Verfügung. Der Menueplan ist saisongerecht und es wird auf eine gesunde Kost geachtet. Klar, schmeckt nicht allen alles. Die Kinder dürfen probieren und wenn es gar nicht gefällt, müssen sie es auch nicht essen. Persönliche Bedürfnisse werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Am Mittagstisch können sich die Kinder austauschen, erzählen und auch der Kontakt zur Küche

und den Mitarbeitern des Altersheims bringt wertvolle Erfahrungen. Der Mittagstisch ist jeden Tag offen. D.h. aber nicht, dass ein Kind jeden Tag dort verbringen muss. Es kann auch nur an einem Tag hingehen. Sicher viel besser und gemütlicher, als alleine zuhause vor dem TV eine Pizza zu verschlingen.



SCHÜTZENFESTE HABEN IN DER SCHWEIZ EINE LANGE TRADITION

Text Erika Bühlmann

Das Fest für die Schützen im Sommer zog sich über drei Wochen hin. Viele Schützen besuchten die Schiessstände im Klettgau und Schleithem. Geschossen wurde in den Disziplinen Gewehr 300 Meter und Pistole 25 und 50 Meter. Das O.K. mit seinen 30 Mitgliedern sowie 800 Helferinnen und Helfern zeigte sich sehr zufrieden. Viele Vereine haben an den Austragungsorten kleine Feste, mit Musik, Speis und Trank veranstaltet. Die Schützen und Schützinnen, die aus allen Landesteilen angereist waren, konnten so ihren Einsatz geniessen und werden unserer Region sicher in guter Erinnerung behal-

ten. Drei Teilnehmer aus dem Bernerseealand habe ich spontan getroffen.

Die drei, zwei Männer und eine Frau, betreiben Schiessen als Hobby. Einer schiess seit 40 Jahren. Sie trainieren einmal wöchentlich und finden: «Schiessen hält körperlich und geistig fit.» Natürlich wird auch Kameradschaft und Geselligkeit grossgeschrieben. Sie nehmen an fast allen Schiessanlässen teil und freuen sich auf das Eidgenössische Schützenfest in Luzern in diesem Jahr. Jeder benutzt seine eigene Waffe und sie sind gut ausgerüstet. «Schiessjacken, Brillen etc. gehören irgendwie

**Schaffhauser
Kantonalschützenfest**
KLETTGAU RANDENTAL

19

August 2019

FR	SA	SO
02	03	04
09	10	11
16	17	18

dazu, und verleihen Stabilität und Sicherheit.» Sie schiessen aus Freude, das Resultat ist zweitrangig. Das Wetter spielt auch eine Rolle. Ideal ist es, wenn es nicht zu heiss ist und kein starker Wind herrscht.

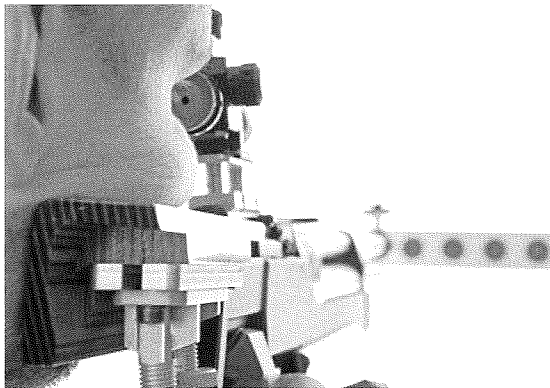
Die Bedingungen hier bei uns im Klettgau waren an allen drei Wochenenden toll. Auch aus sportlicher Sicht war das Schützenfest ein voller Erfolg. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer warteten mit ausgezeichneten Ergebnissen auf. In der Disziplin Gewehr 300 Meter wurde der Guntmadinger Luca Küpfer, Schützenkönig.

Der Tag der Jugend am Schaffhauser Kantonalschützenfest kam sehr gut an.

48 Jugendliche, darunter viele Frauen, zeigten hervorragende Treffsicherheit, Disziplin und man sah nur fröhliche Gesichter.

Am Rahmenprogramm musste gespart werden, da verschiedene andere Grossveranstaltungen im Kanton stattfanden. Die Teil-

nehmerzahlen aus vergangenen Kantonalen wurden nicht erreicht. Dennoch waren sich alle einig. Das Schützenfest war ein voller Erfolg. Die teilnehmenden Schiessvereine im Klettgau garantierten einen mustergültigen Schiessbetrieb und die Schützinnen und Schützen verbrachten ein paar unvergessliche Stunden hier.



SPIELEND EINE NEUE WELT EROBERN

Text **Erika Bühlmann**

Fröhliches Stimmengewirr und Kinderlachen höre ich schon von weitem. Die Kinder empfangen mich freundlich und sind neugierig, «was will die fremde Frau da?»

Die Städtelspielgruppe «Chätzli» ist umgezogen. Seit August 2019 ist neues Leben in die ungenutzten Container an der Gächlingerstrasse 2 eingekehrt.

Die Leiterin Andrea Meissner, ist glücklich. «Die Räume sind zwar etwas kleiner, aber dafür haben wir das WC und die Küche auf der gleichen Etage». Die Spielgruppenleiterinnen, Béatrice Gasser, Andrea Meiss-

ner und Rita Stössel arbeiten gut zusammen. Die Spielgruppen, Chätzli und Kling Klang von Béatrice Gasser nehmen Kinder ab 3 Jahren auf. Die Kinder können dort zusam-



men spielen. Es wird aber auch gebastelt, und einmal pro Quartal besuchen die Spielgruppen den Wald. Dort wird nicht nur gespielt, sondern auch mit allen Sinnen und bei jeder Witterung, in allen Jahreszeiten, der Wald erlebt.

Die Spielgruppe ist ein wichtiger Platz für die Kinder, um neue Erfahrungen zu sammeln, Freundschaften zu schliessen, Stärken zu entdecken und motorische Fähigkeiten zu fördern. Auch bekommen Eltern auf Wunsch Unterstützung in Erziehungs-

und Entwicklungsfragen. Ebenfalls können sie auch neue Kontakte knüpfen und das Kind in einem anderen Umfeld beobachten. Ein weiterer Schritt zur Selbstständigkeit kann gemacht werden.

Neunkirch hat sich auch verändert. Wir sind zwar ein Städtchen auf dem Lande, aber es sind neue Wohnsiedlungen entstanden. Die Bedürfnisse der Einwohner sind anders als noch vor Jahren. Die Spielgruppen leisten dazu einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Kleinsten und für die Gesellschaft.

EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT, DIE SICH LOHNT

Text **Bruno Leu**, Schulpräsident

BILDUNG IST NICHT GRATIS.

Bildung ist die einzige effektive Ressource welche die Schweiz hat. Die Investitionen in die Bildung sind nachhaltige Investitionen in die Zukunft. Wer nicht bereit ist, in die Zukunft, also in die Bildung, zu investieren, glaubt nicht, dass er eine hat.

Wir in Neunkirch sind in den nächsten Jahren stark gefordert. Hohe Investitionen für die Bildung stehen an. Zum einen ist es die Sanierung des Schulhauses «Mühligass», zum anderen das gemeinsame Schulhaus für die Orientierungsschulen des unteren Klettgaus mit Standort in Neunkirch.

Anbei ein paar Gedanken zum Thema Schulhaus. Jedes Schulhaus ist ein kleines Land. Jedoch ist dieses Land für mich wie ein grosses Haus. In diesem Haus leben und lernen verschiedene Menschen zusammen. Menschen unterschiedlichen Alters. Meist natürlich Jugendliche. Jugend-

liche mit individuellen Meinungen und Ansichten. Jugendliche die auch verschiedene (Mutter-) Sprachen sprechen. Für ein gutes und erfolgreiches Lernen in diesem Haus ist es wichtig, sich gegenseitig zu respektieren und es benötigt das Engagement von allen. Der Schule kommt in der heutigen Zeit eine grosse Bedeutung - Verantwortung zu, die in der Öffentlichkeit zu wenig wahrgenommen wird. Ich denke da an die Integration, an das Zusammengehörigkeitsgefühl sowie an spezielle gemeinsame Erlebnisse. Im Unterricht, im Klassenlager, Schulreisen usw. Das sind alles Attribute, welche in der heutigen Zeit, wo alle immer von Teamgeist sprechen, sehr wichtig sind. Wichtig ist mir auch zu lernen, dass Eigeninteresse nicht immer vor den Interessen der Gemeinschaft stehen. Also nicht Opportunisten, zu Deutsch Karrieristen oder Ehrgeizlinge sind gefragt, sondern in unserem Haus



sind Bausteine wie Gemeinschaftsgeist und Rücksichtnahme auf andere solide Bausteine. Die Kinder und die Jugendlichen welche unsere Schulen besuchen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Es ist also sehr entscheidend wie diese Generation, die heutige und die, die nach uns kommt aufwächst, welche Rahmenbedingungen sie hat, und vor allem wie sie ausgebildet wird. Deshalb ist eine starke öffentliche Schule ganz wichtig. Jedes Kind muss das Recht auf eine gute Schulbildung haben. Wenn wir an der Bildung sparen besteht die Gefahr dass ein

Bildungsproletariat entsteht. Oder es entsteht ein Zweiklassensystem in der Bildung mit den Kindern von reichen und armen Eltern. Das darf nicht sein und soweit dürfen wir es nicht kommen lassen. Sparen bei der Bildung kommt uns teuer zu stehen. Die Bildungsausgaben sind eine Investition in die nächste Generation, also in unsere Kinder. Die Kinder haben das Recht auf gute Bildung, damit sie das Wissen und die Fähigkeit erlangen im Leben zu bestehen und ihnen Perspektiven zu ermöglichen. Eine Jugend ohne Perspektiven ist das Schlimmste was einer Gesell-

schaft passieren kann. Denn es bedeutet eine Perspektivenlosigkeit der gesamten Gesellschaft.

In diesem Sinne freue ich mich mit Ihnen schon bald das alte Schulhaus

«Mühligass» wieder als Schulhaus in Betrieb zu nehmen und in wenigen Jahren mit Ihnen das neue Oberstufenschulhaus für den ganzen unteren Klettgau einzuweihen.



LEHRERLISTE

Aerne Gwendoline
Babic Susanne
Christen Brigitte
De Ventura Beat
Diethelm Rico
Eisele André
Fricker Anita
Gächter Daniela
Germann Fredy

Hafner Annik
Hänseler Kerstin
Hedinger Rita
Hefti Gardi
Hübscher Susanne
Iten Sandra
Kaiser Marcus
Kübler Simone
Lukas Nadine

Mazzeo Nora
Moser Noemi
Müller Melani
Oertli Susanne
Plattner Sylvia
Reisser Nicole
Riedener Alexandra
Ritzmann Dorette
Schäfli Delia

Scherrer Kaspar
Scheurer Christine
Schlatter Mirjam
Schnetzler Martin
Simeoni Patrizia
Togni Madeleine
Wildberger Annette
Yalcin Songül
Zink Michael

SCHÜLERSTATISTIK STAND HERBST 2019

KG1	jüngere Kinder	25	inkl. 4 Rückstellungen vom letzten Jahr
KG2	ältere Kinder	15	
	Total KG	40	

Klasse	Klassenlehrpersonen	Schülerzahlen
P1a	Babic	14
P1b	Germand	13
P2/3	Moser	15
P2	Wildberger	15
P3	Müller	13
P4a	Reisser	16
P4b	Aerne	16
P5a	Eisele	15
P5b	Schäfli	10
P6	Schnetzler	19
	Total PS	152
	Total KG + PS	192
R1	Hedinger	16
R2	Diethelm	10
R3	Ertel	16
S1	Kaiser	20
S2	De Ventura	20
S3	Scheurer	16
	Total	98

FERIENKALENDER

2020

Sportferien	25. Januar	bis 8. Februar
Frühlingsferien	11. April	bis 25. April
Sommerferien	4. Juli	bis 8. August
Weihnachtsferien	24. Dezember	bis 4. Januar

2021

Sportferien	30. Januar	bis 13. Februar
Frühlingsferien	17. April	bis 1. Mai
Sommerferien	10. Juli	bis 17. August

NÜCHILCHER STÄDTLILAUFLAUF UND SCHÜLERTRIATHLON VOM 24. AUGUST 2019

Text: Dieter Brühlmann



TROTZ VERLAGERUNG IMMER NOCH STÄDTLILAUFLAUF

Der 19. Städtlilauf und 18. Schülertriathlon stand ganz im Zeichen der angekündigten Zusammenlegung der beiden Wettkämpfe in die Badi. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden und Zuschauer waren dabei durchwegs positiv. OK und Helfer hatten einen wesentlich einfacheren Job zu verrichten als in der Vergangenheit. Die Ausrichtung stimmt also, das neue Konzept hat sich bewährt und wird dementsprechend beibehalten. Bleibt nur die Fra-

ge, wieso Städtlilauf, wenn dieser gar nicht mehr im Städtli stattfindet? Ganz einfach: Weil in Neunkirch einfach alles seinen Bezug zum Städtli hat und niemand auf die Idee käme, aus dem Jugendsportanlass jetzt einen Dorflauf oder so zu machen.

MARKANTER ZUWACHS BEIM SWISS TRIATHLON REGIO CUP – AUFWÄRTSTREND BEIM PLAUSCHTRIATHLON

Neunkirch war wiederum die letzte Station der fünf Wettkämpfe umfassenden Se-

rie für die fast 70 (Teilnehmerrekord!) Nachwuchsathleten des Schweizerischen Triathlon Verbandes im Alter von 10 bis 13 Jahren. So durften nach den bei fantastischer Stimmung ausgetragenen Tageswettkämpfen zusätzlich auch wieder die Gesamtsieger der Region Ost geehrt werden. Dabei umfasst die Region Ost alle Kantone auf der Linie Schaffhausen-Tessin und östlich davon, wir durften also einmal mehr von weither angereiste Gäste begrüßen. Die Unterstützung durch, und Zusammenarbeit mit dem Verband Swiss Triathlon hat wie immer hervorragend funktioniert. Auch der Plauschtriathlon verzeichnete nach einem anhaltenden Abwärtstrend endlich wieder mehr Teilnehmer. Nach anfangs schwülwarmem Wetter mit diffusem Licht entwickelte sich das Ganze zu einem herrlichen Sommertag, alles bereit für den perfekten Badi-Samstag also.

Immerhin waren beim Regio Cup Triathlon drei Teilnehmer aus der Region, allesamt Mitglieder des Tristar Triathlon Club Schaffhausen am Start. Mit der besten Laufzeit aller 17 Startenden arbeitete sich Sofia Ryser aus Schaffhausen in der Kategorie Schülerinnen 12-13 Jahre noch auf den guten 6. Rang vor. Der Neuhauser Ben Schilling schaffte bei den Schülern 10-11 als Achter im Mittelfeld eine solide Leistung und Annalena Slanzi, ebenfalls Neuhausen, platzierte sich als starke Fünfte locker in der vorderen Tabellenhälfte. Die Teamwettkämpfe wurden vor allem von den Clubs aus Wallisellen und dem Tessin dominiert. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Gesamtwertungen, die vorderen Plätze wurden fast ausschliesslich von AthletInnen der starken Zürcher und Tessiner Clubs dominiert. Mit guten Leistungen über die ganze Saison konnte die Schaff-

hauserin Sofia Ryser als Zweite in ihrer Kategorie diese Dominanz als fast Einzige durchbrechen.

Eine Talsohle scheint durchschritten, der lange Jahre anhaltende Abwärtstrend beim Plausch Triathlon konnte gestoppt werden. Erstmals seit 2012 waren hier wieder mehr Teilnehmende zu verzeichnen. Einzelstartende aus Neunkirch waren zwar auch 2019 keine dabei, weit mehr als ein Drittel der Teilnehmenden stammten aber aus der Region und erzielten ausgezeichnete Klassierungen. Lian Hänni in der Kategorie 7 bis 9 Jahre und Schwester Elina Hänni (10-12 Jahre) aus Lohn schafften es als Dritte beide auf das Podest.



Dylan Meister aus Feuerthalen als Sieger und der Schaffhauser Silvan Etter als Zweiter dominierten die Schüler A (10-12 Jahre).

Die Team- Wettkämpfe wurden wie immer in gemischten Kategorien ausgetragen. Hier war Neunkirch einmal mehr sehr gut vertreten. Unter anderem gewann das bewährte Team «Hopp springt das Wiesel», 2019 in der Besetzung mit Julian James, Nino Hediger und Levin Vögeli die Kategorie 10-12 Jahr mit grossem Vorsprung.

STÄDTLILAUFLAUF NEU RUND UM DIE BADI

Auch wieder mehr Teilnehmende insgesamt waren beim neu, ebenfalls rund um die Badi ausgetragenen Jugendlauf gemeldet. Mit genau 10 reduziert sich jedoch der Anteil der Teilnehmenden aus Neunkirch weiter. Trotz der teilweise schier übermächtigen Dominanz der Teilnehmenden von auswärtigen Leichtathletik- oder sonstigen Sportvereinen gelangen den Neunkircherinnen und Neunkirchern teilweise ausgezeichnete Resultate: Maurus Reutemann verpasste als Vierter der Kategorie Schüler B (7-9 Jahre) das Podest nur knapp. Auf das Podest schaffte es Julian James als Dritter bei den 10-12-Jährigen. Der im Vergleich zu früher etwas kürzere Mini-Sprint rund um die halbe Badi hat

nichts von seiner Faszination für die Teilnehmenden wie für die Eltern und Zuschauer eingebüsst und war wie immer ein Riesens-Highlight! Die Girls hatten das grösste Starterfeld von allen Kategorien. Wacker schlugen sich Malea Hardegger im 8. und Anina Wildberger im 12. Rang. Bei den Boys gewann Claudio Zurlo souverän, Livio Schnetzler schrammte als Vierter nur knapp am Podest vorbei. Die Jüngsten machten es spielerisch vor, ganz nach dem olympischen Motto «dabei sein ist wichtiger als gewinnen» sah man allen an wie sie Freude und grossen Spass hatten beim «Sprinten»! Auch eine Ära ging zu Ende. Nach vierzehn (14!) Teilnahmen, ohne Unterbruch seit 2006 mit vielen Kategoriensiegen und Podestplätzen verabschiedete sich Mira Hänseler altershalber von unse-



rer Veranstaltung, standesgemäss wie von ihr gewohnt, mit dem Sieg in der Kategorie Jugend A!

Die vollständige Rangliste und Bilder zu allen Wettkämpfen gibt es wie immer im Internet unter www.staedtlilauf-tri.ch. Der Veranstalter bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den vielen fleissigen Helferinnen und Helfern, den Sponsoren und Verantwortlichen von Swiss Triathlon. Unsere Veranstaltung lebt von Eurem Engagement! Wie in jedem Jahr gebührt dem Samariterverein Neunkirch-Gächlingen, dem Team von der Badi-Beiz und schliesslich dem Badmeister für die tatkräftige Mithilfe ein spezielles Dankeschön. Bei den Anwohnern entlang der Schwimmbadstrasse und im Chennequartier bedanken wir uns für ihre Ge-

duld und das entgegengebrachte Verständnis.

ZUKUNFT UNTER NEUER GESAMTLEITUNG

Fest steht schon, an der Spitze des OK's gibt es eine Personaländerung. Gründungsmitglied der Veranstaltung und OK-Präsident seit 2001 Dieter Brühlmann übergibt seinen Posten an Luca Slanzi aus Neuhausen. Auch er begeisterter Triathlet und motiviert, sich für den Nachwuchs einzusetzen und den traditionellen Anlass fortzusetzen. Das OK freut sich und hofft, möglichst viele Teilnehmer am 20. Städtlilauf und 19. Schülertriathlon am Samstag, 22.08.2020 und unter neuer Gesamtleitung begrüessen zu dürfen.

CHLÄGGI SAMARITER UND DIE FRAGE NACH DEM WARUM?

Text **Priska Baumer**

Vor einer Generalversammlung ist immer die Zeit um Bilanz zu ziehen und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Aus Sicht der Chläggi Samariter, wie sich der Samariterverein Neunkirch-Gächlingen seit Anfang 2020 neu nennt, war es ein ausgesprochen erfolgreiches, aufregendes, aber auch strenges Vereinsjahr.

680 Einsatzstunden haben wir gemeinsam an Sanitätsdienststunden geleistet. Das macht pro Mitglied 42,5 Stunden im Durchschnitt, also etwas mehr als der Durchschnittsschweizer bei einem 100%-Pensum pro Woche arbeitet. Unsere Kursleiterin für Nothelferkurse, Nadine Schmiedek kommt zusätzlich auf 80 Kurs-

stunden und setzt sich somit 3 Wochen für den Verein ein. Einsam an der Spitze steht aber unser Technischer Leiter Andi Schmitz, der zusätzlich noch rund 150 Stunden Firmen- und Bevölkerungskurse gibt.

Damit setzt er sich insgesamt fast 5 Arbeitswochen für unsere Farben ein. Vorstandsarbeit, Kursvorbereitungen, Übungsbesuche, interne Weiterbildungskurse und Einsätze mit der Feuerwehr sind dabei bei allen nicht zeitlich erfasst. Da kommt eine ganze Menge Zeit an Freiwilligenarbeit zusammen. Ohne es negativ zu werten, stellt man sich dann und wann schon mal die Frage: Warum mache ich das?



Ich wollte es genauer wissen und stellte den Vereinsmitgliedern die Frage: Warum machst Du in diesem Verein mit? Es kamen wie erwartet verschiedene Antworten. Während es die einen spannend finden wie der menschliche Körper funktioniert, finden es andere schön in der Gemeinschaft zu sein. Wieder andere gaben an, die Mitgliedschaft gebe ihnen Sicherheit im Alltag oder es ist hilfreich ein medizinisches Grundwissen mit Schwerpunkt erster Hilfe zu besitzen. Das Beobachten von Gruppenkonstellationen und Dynamiken war ein weiterer Grund. Bei allen zusammen aber stand das Helfen im Mittelpunkt. Aber bei allem Respekt, muss man dafür

gleich 3 Wochen seiner Freizeit hergeben? Oder noch schlimmer: Haben die Mitglieder des Samaritervers eins kein anderes Sozialleben? Mitnichten, denn viele von uns investieren ihre Freizeit auch noch in andere Vereine oder geniessen einfach gerne die Zeit mit Freunden und Familie.

Mit Bewunderung lauschen wir am Frühlingskonzert dem Musikverein oder freuen uns aufs traditionelle Chränzli des Turnvereins. Wochenlang üben sie alle akribisch, um am Auftrittstag parat zu sein und die richtigen Töne zu treffen oder nicht neben die Holmen zu greifen. Ihr Lohn ist der Applaus und das glückliche Lachen der Zuschauer.

Und wir? Kommen wir zum Einsatz, gibt es keinen Applaus und schon gar kein glückliches Lachen. Also, warum machen wir das? Sind wir vielleicht die Gutmenschen, die ihr Checkheft füllen mit guten Taten, um, wenn auch wir vielleicht mal etwas neben der Spur sind, «etwas zu Gute» zu haben? Ja, das wäre schön, aber leider nur Wunschdenken!

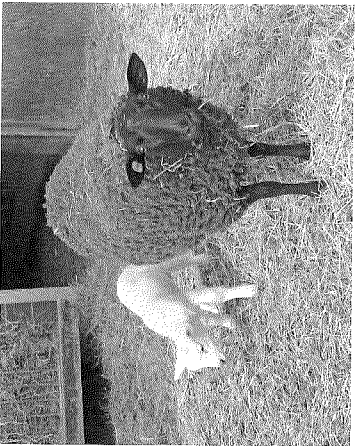
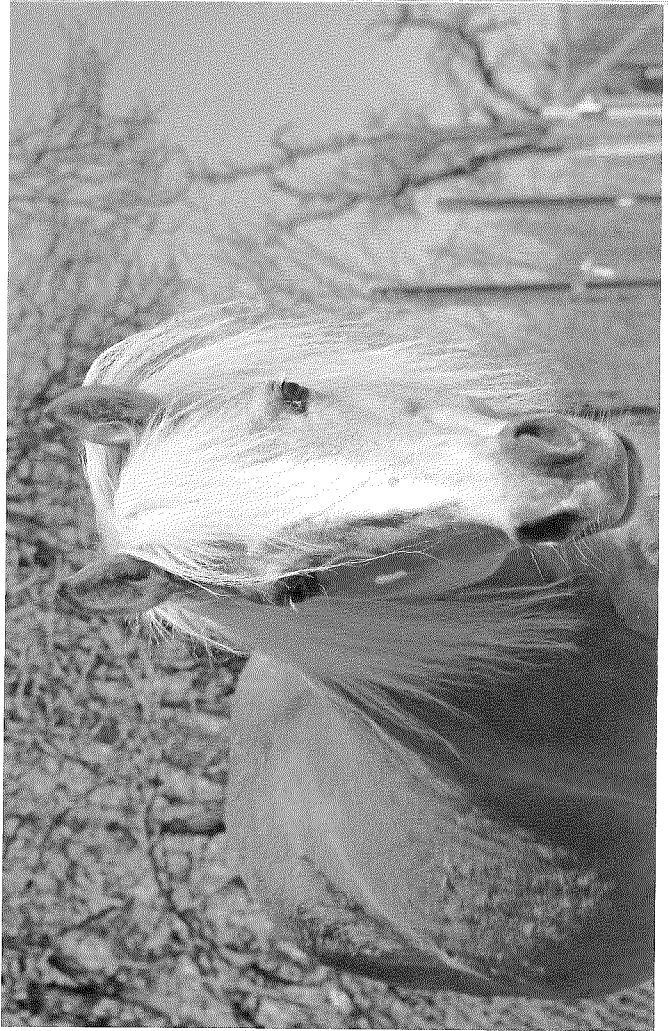
Wir bekommen unseren Lohn auch, keine Frage. Allein in Neunkirch gibt es 36 Vereine und Gruppierungen. Oftmals, wenn sie mit viel Herzblut ihre Anlässe organisieren, werden wir angefragt, ob wir sie mit einem Sanitätsdienst unterstützen. Wir dürfen also an vielen diversen Anlässen sein. Nicht mittendrin und doch dabei. Alle sind froh wenn wir da sind, auch wenn jeder hofft, dass nichts passiert. Man kommt mit dem Samariterverein an Orte, wo man vielleicht aus eigenem Antrieb nie hingegangen wäre. Das Angebot im Chläggi ist riesig und überall trifft man Leute, denen ihr Hobby genauso am Herzen liegt, wie uns das Samariterwesen. So entstehen neue Kontakte und es sind Freundschaften entstanden, die weit über das Vereinsleben hinausgehen. Automatisch schleichen sich dabei still und leise die 3 Ks ein: In Krisenzeiten Köpfe kennen. Ein unbezahlbarer Vorteil, insbesondere bei Ernsteinsätzen mit der Feuerwehr. All das sind meines Er-

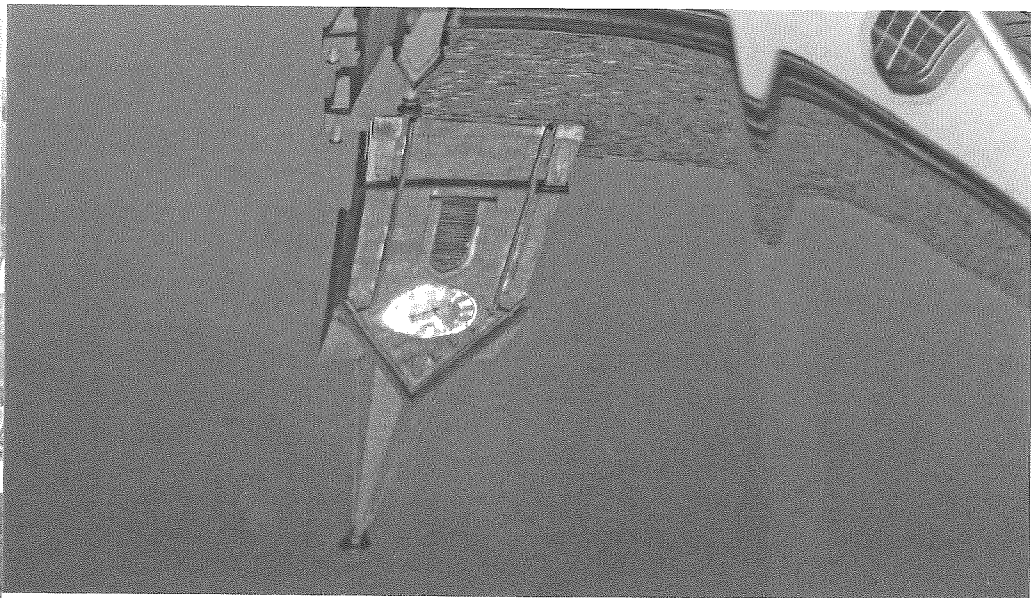
achtens genug Gründe, die die Frage nach dem Warum mehr als beantworten. Übrigens, niemand hat die Frage nach dem Warum damit beantwortet, sich mit dem Einsatz bei den Chläggi Samaritern den Feuerwehrpflichtersatz zu sparen. Auch das ist ein Lohn von unschätzbarem Wert!



UNSERE HAUSTIERE!







HINWEISE AUF DEN SCHATZ DES LETZTEN LANDVOGTS AUFGETAUCHT

Text: Ursi Ebnöther

Vielleicht haben Sie als aufmerksame Bewohner und Bewohnerinnen von Neunkirch bereits einige merkwürdige Schilder und Zeichen oder sogar die Hellebarde des letzten Landvogts von Neunkirch entdeckt? Dann sind Sie seinem Schatz schon fast auf der Spur.

Seit Herbst 2019 hat Tourismus Neunkirch ein neues tolles Angebot, das sich an alle Rätselbegeisterten und Detektive richtet und sowohl Einheimischen als auch Auswärtigen die Besonderheiten unseres Städtchens näherbringen möchte.

Bekanntlich musste ja Landvogt Speisegger 1798 nach dem Aufstand, der als Neunkircher Kongress in die Geschichte ein-

ging, Hals über Kopf das Städtchen verlassen. Soweit die historischen Fakten. Nun hat ein Projektteam von Tourismus Neunkirch, bestehend aus Erika Bühlmann, Ursi Ebnöther und Elke Lais, die Geschichte weitergesponnen. Angeblich konnte der Landvogt seinen Schatz auf der Flucht nicht mitnehmen. Sein treuer Diener Jakob versuchte das Vermögen zu retten. Da er sich aber immer wieder vor aufgebracht Bauern und Handwerkern verstecken musste, hinterliess er an verschiedenen Orten Anspielungen auf den Schatz. Leider verstarb er, bevor er das Versteck jemandem verraten konnte. In jüngster Zeit seien aber verschiedene Hinweise wieder aufgetaucht und neugierige Schatzsucher hätten die Möglichkeit, das verloren gegangene Ver-

mögen aufzuspüren. Diese ausgedachte Rahmengeschichte zieht sich wie ein roter Faden durch die Schatzsuche. Das Projektteam tüftelte und plante fast ein Jahr lang mit viel Engagement und Herzblut an einer ausgeklügelten Route mit vielen kniffligen Hinweisen und rätselhaften Installationen. Nicht immer konnte das Geplante wie gewünscht umgesetzt werden, da sich bauliche oder technische Schwierigkeiten ergaben. Das Team suchte jedoch unverdrossen mit tatkräftiger Unterstützung der Ehemänner weiter nach Lösungen. So konnten schliesslich auch diese Herausforderungen gemeistert und ein attraktives Freizeitangebot geschaffen werden. Dies auch mit der freundlichen Unterstützung des Naturparks und der Gemeinde Neunkirch, durch welche einige technische Einrichtungen finanziert werden konnten. Ende August wurden ein paar Testgruppen auf den Parcours geschickt um die Machbarkeit zu prüfen. Die Feedbacks waren sehr positiv, zeigten aber auch noch einige Schwachstellen und Unklarheiten auf, die

nochmals überdacht und teilweise geändert wurden. Ende September wurde die Rätseltour offiziell eröffnet und zahlreiche Gruppen haben sich bereits auf Schatzsuche begeben. Mit Hilfe von schriftlichen Unterlagen und diversen Utensilien gilt es die Hinweise zu kombinieren um schliesslich zum Schatz zu gelangen. Dieser kann dann in der örtlichen Gastronomie eingelöst werden. Die Suche dauert – je nach Kondition – knapp zwei Stunden und garantiert ein tolles Erlebnis und viel Spass für Familien und Gruppen, die Neunkirch selbstständig erkunden möchten. Eine Hotline sorgt für Unterstützung, falls Spürnasen und detektivisches Talent nicht mehr weiterhelfen. So wird der Erfolg der Suche gewährleistet sein. Das Angebot kostet für Personen ab 16 Jahren 19 Franken und kann bei Tourismus Neunkirch gebucht werden.

Neugierig geworden? Dann buchen Sie gleich für sich oder überraschen Sie jemanden mit einem Geschenkgutschein für dieses spannende Abenteuer.



TURNEN EINMAL MEHR IM MITTELPUNKT

Text Thoms Schaad

SCHAFFHAUSER MEISTERSCHAFTEN IM VEREINSTURNEN 2020 FINDEN IN NEUNKIRCH STATT

Nach 2017 findet der Hauptanlass des Schaffhauser Turnverbandes SHTV im nächsten Jahr wiederum in Neunkirch statt. In beinahe identischer Besetzung ist das Organisationskomitee Mitte September mit der ersten Sitzung in die Vorbereitungen der Schaffhauser Meisterschaften im Vereinsturnen (SHMV) gestartet. Der Grossanlass wird neben dem bewährten Konzept von 2017 auch einige Optimierungen beinhalten.

Noch an der letzten Austragung im Juni 2019 in Büsingen war unklar, ob und wo der Hauptanlass des Schaffhauser Turnverbandes mit rund 1000 aktiven Turnerinnen und Turnern 2020 stattfinden wird. «Keine SHMV ist keine Option» – so das Fazit damals der engagierten Neunkircher, die sich darum relativ kurzfristig für die Organisation bewarben und den Zuschlag vom Vorstand des Schaffhauser Turnverbandes genau so kurzfristig noch vor den Sommerferien 2019 erhalten haben. Kurz darauf konnten bereits die notwendigen Flächen für die Wurfanlagen angesät und eine erste provisorische Reservation für die Infrastruktur der Gemeinde Neunkirch platziert werden. Ohne den Rückhalt der helfenden Turnerinnen und Turner wäre die Durchführung eines solchen Anlasses aber unmöglich. Deshalb wurden vor der Bewerbung auch die Mitglieder des Turnverein Neunkirch durch den Vereinspräsidenten Reto Steinegger in den Grundsatzentscheid integriert.



Hinten, von links nach rechts: Thomas Schaad, Andreas Engler, Robert Müller, Vanessa Kugler, Rabel Steinegger, Fabio Steinegger, Vanessa Wildberger, Regula Storrer, Frank Steinegger, Lukas Nyffenegger, vorne von links nach rechts: Reto Steinegger, Tanja Steinegger, Ursina Reich

Unter dem Motto «Turnen im Mittelpunkt» wird am 06.06.2020 in Neunkirch spannendster Turnsport durch die Schaffhauser Turnvereine gezeigt. Der Mittelpunkt bezieht sich dabei nicht nur auf den Fokus der polysportiven Veranstaltung, sondern auch auf die zentrale Lage im Chläggi, bzw. die äusserst kompakte Anordnung der attraktiven Wettkampflätze.

Nach den sportlichen Höhepunkten wird anschliessend am Samstagabend der zweite Teil der Wortschöpfung «Turn-Fest» im Festzelt bei der Mehrzweckanlage Neunkirch stattfinden. Für musikalische Unterhaltung wird ebenso gesorgt sein, wie für ein vielfältiges kulinarisches Angebot. Der Turnverein Neunkirch freut sich als Organisator auf zahlreiche Gäste und bedankt sich jetzt schon für die entgegengebrachte Unterstützung der Gemeinde Neunkirch, der Gönner und Sponsoren und der zahlreichen Helfer.

EINBLICKE HINTER DIE KABINENTÜR DER 1. MANNSCHAFT

Text **Linda Müller**

Der FC Neunkirch hat drei holprige Saisons hinter sich. Nach dem Abgang des Trainers im Sommer 2016 wechselte auch ein grosser Teil des Kaders zu einem neuen Verein. In der folgenden Saison schaffte man mit einem sehr knappen Kader den Ligaerhalt in der 3. Liga nur ganz knapp im letzten Spiel der Saison gegen den Favoriten FC Bösingen.

Im Jahr darauf verstärkten viele eigene A-Junioren unser Fanionteam, auch ein Trainerwechsel sollte mehr Schwung bringen. Schnell war jedoch klar, dass es dieses Jahr nicht mehr reichen sollte in der dritten Liga. Der Abstieg war besiegelt. Man war jedoch nicht nur enttäuscht über den Abstieg, viele sahen darin auch eine neue Chance als Team besser zusammenzuwachsen und zusammen zu lernen.

Als dann jedoch auch in der tieferen Liga keine guten Resultate erzielt werden konnten und man als eigentlicher Favorit eher im Mittelfeld der Tabelle herumdümpelte wurde langsam klar, dass die Vereins- und Mann-

schaftsziele so langfristig nicht erreicht werden konnten. Auch die Mannschaft wurde von Tag zu Tag unzufriedener. Die Analyse begann. An was lag es? Warum konnte man trotz vielen guten Einzelspielern und einem Trainer, der den Fussball von A bis Z kannte, nicht mithalten in der vierten Liga? Warum fühlten sich viele neue Spieler nicht so wirklich wohl im Team? Und vor allem, was konnte man dagegen tun? Mit vielen Einzelgesprächen und Krisensitzungen versuchte das Trainergespann, aber auch der Vorstand, an dieser Ausgangslage etwas zu ändern. Zu Beginn jedoch nur mit mässigem Erfolg.

Als diesen Sommer, auf Beginn der Saison 2019/20 erneut der Trainer ausgewechselt wurde und nochmals einzelne eigene A-Junioren zum Team stiessen, schöpfte man neue Hoffnung. Der Aufstiegstrainer der Saison 2018/19 unserer 2. Mannschaft, soll nun auch die erste Mannschaft wieder auf die richtige Spur bringen. Sein Geheimrezept: Disziplin. Und das wirkte.



Die erste Mannschaft freut sich über den Sieg im letzten Spiel der Hinrunde.

Das zusammengewürfelte Fanionteam, von routinierten Spielern die seit sicher einem Jahrzehnt schon für unsere 1. Mannschaft auf dem Platz standen, über sehr junge, aber bereits wie selbstverständlich in der Startformation stehende Spielern und ganz frische Zugänge, die zum ersten Mal für unsere erste Mannschaft spielten, gab es alles. Auch charakterlich war das Team ein einziger «Affenstall». Zusammen fanden sie aber einen Weg, der für alle passte. Zuerst nur langsam und mit durchzogenen Leistungen auf dem Platz. Je länger je mehr aber haben sich die vielen Charaktere zu einer Einheit

auf und auch neben dem Platz geformt. Das zeigte sich auch in den Resultaten. So wurden in den letzten fünf Spielen der Hinrunde 13 von 15 möglichen Punkten abgestaubt. Zum Vergleich: Nach den ersten fünf Spielen hatte man nur vier Punkte auf dem Konto. So aber, konnte die Hinrunde schlussendlich mit einem sehr positiven Gefühl und auch auf dem souveränen vierten Platz beendet werden. Die Vorfreude der Mannschaft im Frühling an diese Erfolgsserie anzuknüpfen, ist bereits jetzt spürbar. Auch auf viele Fans und Zuschauer, die das Team dabei unterstützen, freut man sich sehr!

VEREINE UND FREIZEITANGEBOTE

Altpfadfindergruppe Neunkirch
Irene Uehlinger
Gartenweg 1, 8213 Neunkirch
079 388 19 62, irene.uehlinger@bluewin.ch

Elternverein Neunkirch
Magdalena Guida
Hallauerstrasse 46, 8213 Neunkirch
079 690 54 21, famguida@bluewin.ch
www.elternverein-neunkirch.ch

Evangelische Frauenhilfe Neunkirch
Lotti Uehlinger
Gartenweg 1, 8213 Neunkirch
052 681 13 33, l.p.uehlinger@bluewin.ch

FDP Neunkirch
Daniel Stauffer
Glaserweg 1, 8213 Neunkirch
052 681 29 15, dani.stauffer@shinternet.ch
www.fdp-sh.ch

Feuerwehrverband MittelKlettgau –
Ortskommandant
Robin Schachenmann
Taufgarten 4, 8213 Neunkirch
079 240 80 21, ro_na@bluewin.ch
www.fmk-sh.ch

First Responder Chläggi, Präsidium
Julia Schmitt
Auffahrtstrasse 35, 8215 Hallau
079 232 01 38
julia@first-responder-chlaeggi.ch
www.first-responder-chlaeggi.ch

Forum Städtli Neunkirch
Heinz Michel
Schwimmbadstrasse 38, 8213 Neunkirch
052 681 20 66, info@forum9k.ch
www.forum9k.ch

Frauenturnverein Neunkirch, Kontakt
Esther Müri
Oberwiesweg 2, 8213 Neunkirch
052 681 49 70, esther.mueri@hotmail.ch

Frauenturnverein Neunkirch, Leitung
Therese Wepfer
Grabenstrasse 17, 8213 Neunkirch
052 681 10 04

Fussballclub Neunkirch, Präsidium
Reto Baumer
Postfach 117, 8213 Neunkirch
052 681 16 59, reto.baumer@gmx.ch
www.fcneunkirch.ch

Gemeinnütziger Frauenverein Neunkirch
Ursi von Ow
Stiegring 5, 8213 Neunkirch
052 643 40 80, u.vonow@gmx.ch
frauenverein-neunkirch.jimdo.com

Jugendkommission Neunkirch
Claudia Heldt
Gächlingerstrasse 5, 8213 Neunkirch
079 312 13 03, c.heldt@bluewin.ch

Katholische Kirche Neunkirch
Maria Angele
Gigering 18, 8213 Neunkirch
052 681 16 62, maha.angele@bluewin.ch
www.kath.neuhausen-hallau.ch

Kulturschicht Nüchilch
Gabriela Uehlinger
Hallauerstrasse 1, 8213 Neunkirch
052 681 24 68, gabiuehlinger@bluewin.ch
www.kulturschicht-nuechilch.ch

Kung-Fu Verein
Jeanette Schwaninger
zum Brüelhof 264, 8213 Neunkirch
032 510 27 07, der.drachenkoenig@gmail.com

Landfrauenverein Neunkirch
Vrony de Quervain
Glaserstrasse 6, 8213 Neunkirch
052 681 47 55, fam.dequervain@bluewin.ch

Männerriege Neunkirch
Kurt Schönberger
Oberwiesstrasse 31, 8213 Neunkirch
052 681 32 84
kurt.schoenberger@shinternet.ch
www.mr-neunkirch.ch

Mittelalter Spektakel Chläggi
Maik D'Alonzo
Unterer Glaserweg 2c, 8213 Neunkirch
info@mittelaltermarkt-neunkirch.ch
www.mittelaltermarkt-neunkirch.ch

Musikgemeinschaft Unterklettgau
Marianne De Ventura
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch
052 681 12 78, marianne@deventura.ch
www.mgunterklettgau.ch

Nüchilcher Städtlilauf und Schülertriathlon
Dieter Brühlmann
uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch
052 681 42 87, md.bruehlmann@bluewin.ch
www.staedtllauf-tri.ch

Perdix Naturschutzverein Neunkirch
Gabriela Uehlinger
Hallauerstrasse 1, 8213 Neunkirch
052 681 24 68, gabiuehlinger@bluewin.ch

Pfadiabteilung Neunkirch,
Co-Abteilungsleitung
Saskia Ghisletti
Breitestieg 12, 8200 Schaffhausen
079 256 06 49, saskia@datas.ch
www.pfadineunkirch.ch

Pfadiabteilung Neunkirch,
Co-Abteilungsleitung
Aaron Binggeli
Gigebuck 23, 8213 Neunkirch
052 681 26 42, aron.binggeli@gmail.com
www.pfadineunkirch.ch

Pistolenclub Neunkirch
Wolfgang Buck
Hinterdorfstrasse 35, 8216 Oberhallau
052 681 45 78
praesident@pistolenclub-neunkirch.ch
www.pistolenclub-neunkirch.ch

Reformierte Kirchgemeinde - Pfarramt
Eva Baumgardt
Herrengasse 28, 8213 Neunkirch
052 681 12 20, e-mail@eva-baumgardt.ch
www.ref-sh.ch/kg/neunkirch

Samariterverein Neunkirch-Gächlingen,
Postenverantwortung
Priska Baumer
Unterhof 11, 8213 Neunkirch
052 681 16 59, priskabaumer@outlook.de
www.samariter-neunkirch-gaechlingen.ch

Samariterverein Neunkirch-Gächlingen,
Präsidium
Brigitte Leu
Hallauerstrasse 42, 8213 Neunkirch
052 681 26 32, info@leu-baukeramik.ch
www.samariter-neunkirch-gaechlingen.ch

Schäferhundclub Neunkirch
Max Rieger
Bucheloo 20, 8196 Rafz
044 869 14 47, 079 549 71 46
praesident@scog-schaffhausen.ch
www.scog-schaffhausen.ch

Schulleitung Schule Neunkirch, Oberstufe
Kaspar Scherrer
Schulhaus Randenblick, 8213 Neunkirch
052 681 13 40, k.scherrer@schuleneunkirch.ch

Schulleitung Schule Neunkirch,
Primarschule
Anette Wildberger
Schulhaus Randenblick, 8213 Neunkirch
052 681 13 40
a.wildberger@schuleneunkirch.ch

Schützenverein Neunkirch
Sabrina Kastner
Rogackerweg 10, 8225 Siblingen
sabrina.kronenberg@gmx.ch
www.sv-neunkirch.ch

Segelfluggruppe Schaffhausen
Albert Studerus
Postfach 1358, 8201 Schaffhausen
076 335 91 91, albert_studerus@bluewin.ch
www.schmerlat.ch

Sozialdemokratische Partei
Marianne De Ventura
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch
052 681 12 78, marianne@deventura.ch
www.sp-sh.ch

Sozialdemokratische Partei
Monika Brühlmann
uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch
052 681 42 87, moni.bruehlmann@bluewin.ch
www.sp-sh.ch

Spitex Klettgau-Randen
Mirjam Hug
Vordergasse 21, 8213 Neunkirch
052 633 44 88, info@spitex-klettgau-randen.ch
www.spitex-klettgau-randen.ch

Städtlifäscht Nüchirch, Co-Präsidium
Reto Baumer
Unterhof 11, 8213 Neunkirch
052 681 16 59, reto.baumer@gmx.ch

Städtlifäscht Nüchirch, Co-Präsidium
Marianne De Ventura
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch
052 681 12 78, marianne@deventura.ch

SVP Neunkirch
Ueli Senn
Haslacherweg 12, 8213 Neunkirch
052 681 44 90, usennaaa@gmail.com
www.svp-sh.ch

Team-Aerobic Randenblick
Fabienne Koch
Schwärziweg 3, 8222 Beringen
079 489 72 32, fabiries@gmail.com
www.teamaerobic-randenblick.ch

Tourismusverein Neunkirch
Urs Wildberger
Vordergasse 32, 8213 Neunkirch
076 801 15 56, urs.wildberger@bluewin.ch
www.tourismus-neunkirch.ch

Tourist Service Neunkirch
Erika Bühlmann
Vordergasse 31, 8213 Neunkirch
052 681 32 47, info@tourismus-neunkirch.ch
www.tourismus-neunkirch.ch

Trägerschaft Jugendraum Neunkirch
Claudia Heldt
Gächlingerstrasse 5, 8213 Neunkirch
079 312 13 03, c.heldt@bluewin.ch

Turnverein Neunkirch
Reto Steinegger
Langfeldweg 4, 8213 Neunkirch
076 429 63 60, reto-steinegger@sunrise.ch
www.tvneunkirch.ch

Turnveteranen Neunkirch
Thomas Leu
Zelgstrasse 14, 8213 Neunkirch
052 681 21 13, quer56@hotmail.com

VHS Volkshochschule Klettgau
Anne Chanson
Taufgarten 57, 8213 Neunkirch
052 681 48 79, info@vhs-klettgau.ch
www.vhs-klettgau.ch

Volleyballclub Neunkirch
Beat De Ventura
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch
052 681 12 78, beat@deventura.ch
www.vbcneunkirch.ch.vu

LEHRABSCHLÜSSE 2019

*Rangkandidaten

Augenoptiker EFZ
Hensel Pia

Detailhandelsfachleute EBA
Eisenegger Zoe Maleen

Elektroinstallateur EFZ
Ruedi Manuel

Fachfraubetreuung EFZ
Fachrichtung Kinderbetreuung
Meister Stefanie

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
Weisshaupt Melanie

Gärtner EFZ
Simone Philipp
Haustechnikpraktiker EBA
Limani Adis

Kauffrau/ Kaufmann EFZ
erweiterte Grundausbildung
Heer Milena
Rahm Jordi

Küchenangestellter EBA
Erne Kevin

Landmaschinenmechaniker EFZ
Hörnlimann Oliver

Metallbauer EFZ
Spahn Franco

Multimediaelektroniker EFZ
Graf Yannick *

Spengler EFZ
Lüönd Kim*

Zimmerman EFZ
Gysel Patrick

Kantonsschule Schaffhausen
Musisch-neusprachliches Gymnasium

Sonderer Michelle
Vitos Botond
Fachmittelschule
Baumgardt Martha
Weilharter Frédéric



Pädagogische Hochschule
Bosnjak Andrej

Fachmaturität Pädagogik
Klasse DBM
Binggeli Lino

Berufsmaturität Vollzeit
Gesundheit und Soziales
Stoll Susanne, MPA

Berufsmaturität Vollzeit
Technik, Architektur, Life Sciences
Binggeli Aron* Informatiker EFZ



FREUD UND LEID

GEBURTEN

(Kinder, deren Eltern zur Zeit der Geburt
in Neunkirch wohnhaft waren)

Sutter Ewan
Cândido Fortunato Ariana
Santinho Flor Benedita
Vignola Rosa
van de Velde Nando Eliano
Glauer Jano

Radosavljevic Amelia Dragana
Vögeli Kiano
Epprecht Nyo
Suter Aiden
D'Emilio Dario Manolo
Karakas Ebubekir
Haas Jano
Stiebitz Kevin
Caruso Antonio
Wallnöfer Leano
Niederhäuser Dian
Jauch Leano Noé

TRAUUNGEN

(Ziviltrauungen in Neunkirch oder
wohnhaf in Neunkirch)

Burkhard Luca und Burkhard Nicole Belinda
Friedmann Reto und Kunz Angela
Knöpfle Michael und Tamagni Mascia
Steinegger Rahel Rebekka und Steinegger Reto
Walser David und Walser Tatyana
Zeber Nico und Zeber Vanessa

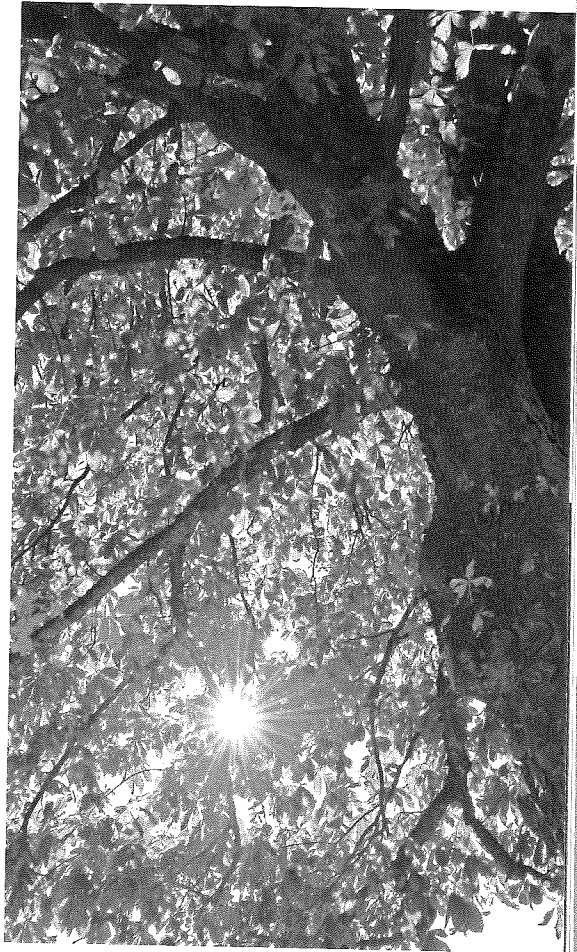


TODESFÄLLE

Bernath Annamarie
Bernath Christian
Dämpfle Stephan
Fontana Aniello
Häseli Margareta
Hauser Margrit
Hiddink Gerrit
Isenschmid Walter
Käppler Bernhard
Kränzlin Alois
Leu Anna Maria
Mägerle Karl
Moor Silvia
Orminati Johanna
Reschek Peter
Ribi Hans Jörg
Singer Herbert
Tanner Kurt
Wasserfallen Sylvia
Widmer Peter
Zeller Rosmarie

JUNGBÜRGER- INNEN UND JUNGBÜRGER

Ahmetaj Jasmina
Bosnjak Gabriela
Breadmore Honegger Moriah
Eisenegger Zoe
Fejza Betim
Gasser Nicola
Hübscher Leonie
Husy Anna-Giulia
Joseph Jeevaratnam Mary-Ajisha
Leemann Björn
Leuthold Joël
Meissner Laura
Müller Sven
Notz Katharina
Novelli Anna-Lena
Rüedi Florian
Weissenberger Samira
Weissaupt Lara
Wildberger Philemon



EINBÜRGERUNG INS GEMEINDE- BÜRGERRECHT

Haziri Eldina
Sahin Ceren
Halbheer Vanessa
Stiebitz Kevin

AMTSSTELLEN / FUNKTIONÄRE

Betreibungsamt Klettgau

Erich Ehrsam
Mario Kalbermatter
Corinne von Ow
Bahnhofstrasse 1
8213 Neunkirch
Tel. +41 (0) 52 632 79 91
betreibungsamt.klettgau@ktsh.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 8.30 – 11.30
Donnerstagnachmittag: 14.00 – 18.30
oder nach telefonischer Vereinbarung

Friedensrichteramt

siehe Link:
<https://sh.ch/CMS/Webseite/Kanton-Schaffhausen/Beh-rde/Justiz/Friedensrichteramt-41028-DE.html>

Kommunales Polizeiorgan

Richard Voglhofer
Mail: parkbusse@mail.ch
siehe Link:
<http://www.shpol.ch/>

Polizei

Hauptnummer: 052 632 89 70
Fax: 052 632 89 89
Notruf: 117

AHV-Zweigstelle

Benjamin Gruber
Bahnhofstrasse 1
8213 Neunkirch
Tel. +41 (0) 52 687 00 12
Fax +41 (0) 52 687 00 14

Post

Postagentur Neunkirch im Coop
Bahnhofstrasse 1a
8213 Neunkirch
Öffnungszeiten während den Ladenöffnungszeiten

Zivilstandsamt

Zivilstandsamt
Safrangasse 8
8200 Schaffhausen
Tel. +41 (0) 52 632 55 37

Grundbuchamt

Kant. Grundbuchamt
Mühlentalstrasse 105
8200 Schaffhausen
Tel. +41 (0) 52 632 74 15

Feuerwehrverband MittelKlettgau

Kdt Christoph Birrer
In der Au 2
8225 Siblingen
Tel. +41 (0) 52 682 16 92

Jagdaufseher

Gebiet Neunkirch Ost und ausserhalb Baugebiet:

Karl Baumann, Neunkirch
Tel. +41 (0) 52 681 15 33

Gebiet Neunkirch West und innerhalb Baugebiet:

Hansueli Merk, Hallau
Tel. +41 (0)79 307 31 24

Bibliothek, Öffnungszeiten

Di. 17.30 – 19.00 Uhr
Mi. 10.15 – 11.00 Uhr
Sa. 9.30 – 11.00 Uhr

**Offizielle Tier-Meldestelle des Kantons
Schaffhausen**

Veterinäramt des Kantons Schaffhausen

J.J. Wepferstrasse 6

8200 Schaffhausen

Tel. +41 (0) 52 632 71 07

alle Tiermeldungen können auch unter
www.stmz.ch gemacht werden.

Ansprechzeiten

Montag bis Freitag:

08.00 - 12.00 u. 14.00 - 16.00

Übrige Zeiten

Einsatzzentrale Schaffhauser Polizei

Tel: 052 624 24 24

bfu-Sicherheitsdelegierter

Urs Sonderer

Tel. +41 (0) 52 681 34 14





Der Gemeinderat Neunkirch setzt sich ab 4. März 2018 für die Amtsperiode 2017 – 2020 wie folgt zusammen: von links nach rechts: Hans Peter Steinegger, Ruedi Vögele, Sonja Schönberger, Magdalena Guida, Andreas Preisig, Stephan Gasser

GEMEINDERAT NEUNKIRCH

**GEMEINDEPRÄSIDENT /
SOZIALREFERENT**



Ruedi Vögele

Rietwiesstrasse 2, 8213 Neunkirch
Tel: 052 687 00 16
gemeindepraesidium@neunkirch.ch
Nebenreferate: Erbschaft, Polizeireferat,
Heimreferat, Gesundheit, Energie, Kultur,
Personal (einschliesslich Schwimmbad)

FINANZREFERAT



Andreas Preisig

Gächlingerstrasse 5, 8213 Neunkirch
Tel: 078 603 08 15
finanzreferat@neunkirch.ch
Nebenreferate: Schule

TIEFBAUREFERAT



Magdalena Guida

Hallauerstrasse 46, 8213 Neunkirch

Tel. 079 690 54 21

tiefbaureferat@neunkirch.ch

Nebenreferate: Bauamt, Wasser, Umwelt

VOLKSWIRTSCHAFTSREFERAT



Hans Peter Steinegger

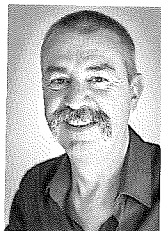
Hallauerstrasse 14, 8213 Neunkirch

Tel. 076 531 82 15

volkswirtschaftsreferat@neunkirch.ch

Nebenreferate: Entsorgung, Güter, Flur,
Forst, Jagd, Landwirtschaft, Friedhof, Ge-
wässerverbauungen, Wehrdienst

BAUREFERAT



Stephan Gasser

Glaserstrasse 1, 8213 Neunkirch

Tel: 079 449 68 04

hochbaureferat@neunkirch.ch

Nebenreferate: Gemeindeliegenschaften

GEMEINDE- UND ERBSCHAFTSSCHREIBERIN



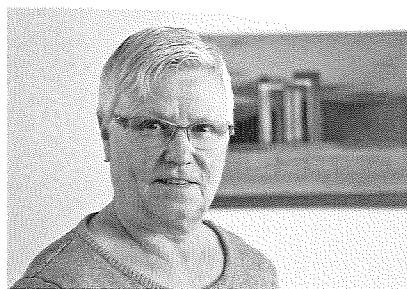
lic.iur. Sonja Schönberger

Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch

Tel: 052 687 00 11

gemeindevverwaltung@neunkirch.ch

DIE REDAKTION



Erika Bühlmann

IMPRESSUM

Herausgeber	Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Neunkirch
Redaktion	Erika Bühlmann und weitere Autorinnen und Autoren
Bildnachweis	Erika Bühlmann, Mareike Giessler und weitere Fotografen
Quellennachweis	Tages- und Wochenzeitungen
Kontaktadresse	Redaktion Städtli-Poscht, Gemeindeverwaltung, 8213 Neunkirch
Satz und Druck	Druckerei stamm+co. AG, 8226 Schleithem
Auflage	1200 Exemplare

© 2020 Städtli-Poscht, 8213 Neunkirch
Alle Rechte vorbehalten, Kopien, Abschriften etc. (auch auszugsweise)
bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Die in der Städtli-Poscht männlich gewählte Schreibform schliesst
selbstverständlich auch alle weiblichen Personen mit ein.

MOTIVIERTE SCHREIBERIN GESUCHT

Die «Städtliposcht» braucht dringend Unterstützung

wenn Sie gerne schreiben, recherchieren und
mit unserm Städtli verbunden sind...
dann melden Sie sich bitte:
gemeindeverwaltung@neunkirch.ch oder
info@tourismus-neunkirch.ch



Jahresrückblick und aktuelle Informationen.

Für Einwohnerinnen und Einwohner und alle weiteren Freunde vom Städtli Neunkirch.